Constitution

of the INTERNATIONAL COMMITTEE OF SCHOOLS FOR SOCIAL WORK

I. The object of this Committee is to bring about an exchange of opinion and experience between schools of social work and to deal with all problems of international co-operation of these schools, such as the exchange of teachers and students, the organisation of a centre of documentation and information, the formation of international social study-courses and the participation in the preparation of international congresses for social work.

II. As members of the Committee shall be admitted all schools which are regularly organized with the object of training professional social workers.

The decisions regarding affiliation shall be made by the Committee.

Each application for affiliation shall be accompagnied by a recommendation of one of the schools of the same country whisch are members of the Committee or by some recognised organisation for social work.

An application for affiliation which has not been accepted by the Committee may be presented again after a year.

The members pay an annual fee of £ 1.-.

III. The Committee shall meet at least once in two years.

IV. At the meeting of the Committee each member shall have a vote. The absent members may vote by proxy, but no member may cast more than 5 votes.

V. The Committee will elect every two years a Secretariats which shall be composed of not less than 3 and not more than 7 persons.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

Gegründet im Anschluß an 2 Pariser Kongreß 1928
Genf 1929 mit 8 Beitrittsländern (s. Schulchronik S. 13.)

Satzung der Internationalen Vereinigung Sozialer Schulen.

1) Zweck der Vereinigung ist, einen Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen den sozialen Schulen zu ermöglichen und alle einschlägigen Fragen internationaler Zusammenarbeit in Angriff zu nehmen, wie z. B. Austausch von Lehrern und Studierenden, Unterhaltung eines Sekretariats für Materialsammlung und Auskunftserteilung, eventuelle Veranstaltung internationale Studienkurse oder Schaffung internationaler Schulen etc.

2) Mitglieder dieser Vereinigung können werden:

a) nationale Vereinigungen sozialer Schulen, die mindestens drei Schulen umfassen und die jährlich einen Beitrag von L 5 - - bezahlen. Verbände mit mehr als zehn Schulen zahlen einen Jahresbeitrag von L 10. -. -

b) einzelne Schulen der Länder, die keine nationale Vereinigung gebildet haben und die einen Jahresbeitrag von L 1.-- zahlen.

Der Vorstand entscheidet über die Aufnahme in die Vereinigung. Doch besteht bei Ablehnung das Recht der Berufung bei der Generalversammlung.

3) Der Vorstand wird gebildet durch den Vorsitzenden (oder Stellvertreter) jeder nationalen Vereinigung, die Mitglied der Internationalen Vereinigung ist. Falls im Vorstand nicht Vertreter der verschiedenen Konfessionen gehören, soll ein Mitglied jeder Religionsgemeinschaft, die soziale Schulen auf konfessioneller Grundlage unterhält, hinzugewählt werden. Der Vorstand wählt aus seinen Mitgliedern einen Präsidenten und einen ehrenamtlichen Schriftführer.

4) Der Vorstand soll Mitgliederversammlungen einberufen, so oft es notwendig erscheint- mindestens einmal in zwei Jahren.

5) In den Mitgliederversammlungen soll jede vertretene Schule eine Stimme haben.

6) Der Vorstand dieser Vereinigung soll bei zukünftigen Internationalen Kongressen für Soziale Arbeit die Leitung der Sektion übernehmen, die sich mit der Ausbildung zur sozialen Arbeit befasst.

Archiv der Alice Salomon Hochschule

ASSOCIATION INTERNATIONALE DES ECOLES DE SERVICE SOCIAL

Berlin W 30, le 3 février 1929
Luitpoldstr. 27

Aux Membres du Comité Préliminaire de l'Association Internationale des Ecoles de Service Social.

Comme résultat de notre correspondance je me permets de vous inviter à prendre part dans une réunion de notre comité mercredi, le 12 juin et jeudi, le 13 juin 1929 à Berlin. (L'ordre du jour ci-enclu). J'espère sincèrement qu'il vous sera possible de venir à Berlin, ou en cas que vous êtes empêché d'envoyer un représentant.

Après toute notre correspondance et après les difficultées que notre projet a trouvées, il me semble indispensable de discuter si une association internationale ou quelque sorte d'entente permanente est désirée. Si un tel désir existe, il serait nécessaire, de nous donner une constitution et de décider sur un plan de travail.

Voulez-vous avoir la grande bonté de me faire savoir, si vous pensez utile d'inviter aussi des représentants des écoles de Vienne, de la Suède, de la Tchécoslovaquie et de la Hongrie, que m'ont noté leur désir de s'affilier - ou si vous préférez pour la première réunion la petite groupe qui représente les pays avec des systèmes des écoles de service social plus développés.

Veuillez répondre à cette question aussitot que possible et veuillez aussi me faire savoir, si je peux attendre vous et des autres membres de votre pays.

Je serais très contente de vous rendre toute service que vous désirez, par exemple retenir une chambre. Si vous seriez contente, d' une très simple chambre, vous pouvez loger au foyer de notre école, Berlin W, Magieburgerstr.7, ou le prix est seulement de 4 à 5 Mark par jour, et ou on s'occupera de vous avec le plus grand dévouement.

Recevez, cher Docteur, l'assurance de mes meilleurs sentiments

Dr. Alice Salomon.

Fräulein Dr. Dietrich
z. K.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

ORDRE DU JOUR POUR LA REUNION DU COMITE PRELIMINAIRE DE L'ASSOCIATION INTERNATIONALE DES ECOLES DE SERVICE SOCIAL

Mercredi, le 12 et jeudi, le 13 juin 1929

à 10a.m. - 1 p.m. et 4 a.m. - 7 p.m.

1) Correspondance

2) Discussion de la question, si une association internationale ou une entente est désirée possible.

3) En cas affirmation, décision sur un plan de travail.

4) Constitution.

5) Finance.

6) Projet d'une prochaine Conférence.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

03

602/K
An die 30 evangelischen und interkonfessionellen Schulen gegangen.

den 13. April 1929.

Bisher sind zu der internationalen Vereinigung der sozialen Schulen nur wenige Anmeldungen eingegangen. Da für den 12.-13. Juni eine Tagung hier in Berlin vorgesehen ist, werden diejenigen Schulen, die sich der internationalen Konferenz noch anschliessen wollen, geboten, sich umgehend bei Fräulein Dr. Alice Salomon BErlin, Luitpoldstr. 27 anzumelden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt M 20,---.

Der Entwurf der Satzungen für die internationale Vereinigung ist Ihnen seiner Zeit vor der Tagung der Konferenz am 3. Oktober zugegangen.

Mit verbindlichen Empfehlungen

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

~~ZHH~~ 615/12

Soziale Frauenschule
der Stadt München
Bogenhauser Kirchplatz 5
Fernsprecher 41643

München, den 23. April 1929

Konferenz sozialer Frauenschulen Deutschlands
Berlin W 30, Barbarossastr. 65.

Sehr geehrtes Frl.Dr. Dietrich !

Ich danke Ihnen für die Uebermittlung der Antwort, die Sie vom Bayer. Ministerium des Innern in der Angelegenheit " Gesundheitsfürsorgerinnen" erhalten haben. Vielleicht gelingt es wirklich, über das Reichsministerium zu einer annehmbaren Reglung zu kommen.

Was den Beitritt zur internationalen Vereinigung der soz. Schulen betrifft, so wäre das Schulreferat durchaus geneigt, den Beitritt zu genehmigen. Die Sache muss jedoch dem Finanzreferat immer einigermassen schmackhaft gemacht werden. Könnten Sie mir nicht unter Bezugnahme auf die schon erhaltenen Satzungen ein paar Zeilen schreiben ungefähr des Inhalts, dass angestrebt wird bei diesem internationalen Zusammenschluss, auch einen Materialaustausch in bezug auf die Fürsorgeeinrichtungen der verschiedenen Länder ins Auge zu fassen? Es braucht das ja nicht in sehr bindender Form zu geschehen; ich würde dann die Anmeldungerklärung umgehend einsenden.

Die nächste Konferenz ist wohl erst für den Herbst ins Auge gefasst?

Mit freundlichen Grüssen Ihre

G. Pohlmann Stern

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

30.4.29.

Sehr geehrte Frau Doktor!

In Ergänzung der Ihnen s.Z. übersandten Satzungen der Internationalen Vereinigung Sozialer Schulen teile ich Ihnen mit, dass durch diesen internationalen Zusammenschluss angestrebt werden soll, Material zu sammeln in Bezug auf die die Fürsorgeeinrichtungen der verschiedenen Länder betreffenden Erfahrungen in der sozialen Ausbildung auf verschiedenen Arbeitsgebieten, sowohl hinsichtlich des Arbeitsinhaltes wie auch in Bezug auf die Arbeitsmethoden. Ferner ist zur Vertiefung des literarischen Materials und seiner Auswertung auch vorgesehen, Gelegenheit zu geben für einen Studienaufenthalt sowohl der Lehrkräfte der sozialen Schulen wie der durch diese hindurchgehenden Schülerinnen. Ins Auge gefasst ist auch die Veranstaltung von Kursen über alle gemeinsam interessierenden Fragen.

Die nächste Konferenz der deutschen Schulen soll im Herbst sein.

Mit vielen Grüssen

D/V

Dr. Charlotte Dietrich

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

Berlin W.30, den 1. Juni 1929.
Barbarossastr. 65 (Tel.:Nollendorf 1163)

An das

Evang. Johannesstift

Spandau

- - - - - -

Sehr geehrter Herr Pastor!

Wir erlauben uns, die Lehrkräfte der Schulen, die Mitglied der Internationalen Vereinigung der sozialen Schulen sind, zum Donnerstag, den 13. Juni, abends 7½ Uhr zum Tee und geselligem Beisammensein in den Räumen der Wohlfahrtsschule, Berlin W.30, Barbarossastr. 65, einzuladen, um die auswärtigen Gäste zu treffen, die zu einer Vorstandssitzung der Internationalen Vereinigung nach Berlin kommen.

Wir bitten bis 9. Juni um Mitteilung an die Geschäftsstelle Berlin W.30, Barbarossastr. 65, wen wir aus Ihrer Schule erwarten dürfen.

Für die Wohlfahrtsschule
und die Deutsche Akademie für soziale und pädagogische
Frauenarbeit

gez. Alice Salomon

Dr.Alice Salomon. Dr.Charlotte Dietrich. Dr.Hilde Lion.

Frauenschule der Inneren Mission, Berlin W.62,Kalckreuthstr.8
Jugendheim Charlottenburg, Goethestr. 22
Evang. Johannesstift, Spandau
Sozialpolitisches Seminar der Hochschule für Politik,
(Wohlfahrtsschule), W.56,Schinkelplatz 6
Wohlfahrtsschule, Berlin W.30, Barbarossastr. 65.

Alice Salomon Archiv
der ASH Berlin

Staatl. Sozialpädagogisches Institut
mit anerkannter Wohlfahrtsschule

Leitung: MARGARETE TREUGE
Sprechstunden: Dienstags 9–6 u. Freitags 10–12 Uhr.

Tagebuch-Nr.
Es wird gebeten, vorstehende Nummer in der Antwort anzugeben.

Tr/Sch.

HAMBURG 13, den 8. Juni 1929.
MITTELWEG 36 a.
Fernsprecher: ELBE 2644.

Frau

Dr. Alice S a l o m o n ,

B e r l i n W.
Barbarossastr. 65

Liebes Fräulein Dr. S a l o m o n !

Frau J e n s hat mir von Ihrem Telefonanruf berichtet, ich habe sogleich, nachdem ich die Nachricht erhalten habe, ein Telegramm abgesandt, aber ich möchte nun doch auch noch eine Erklärung geben, warum ich Sie im Stiche lassen muss. Zunächst die herzliche Entschuldigung wegen der Unterlassungssünde, dass ich nicht sofort und umgehend Ihren Brief beantwortete. Wirklich, liebes Fräulein Dr. Salomon, ich hatte mir nicht ganz klar gemacht, dass Sie im Fall meiner Absage anderen Dispositionen treffen müssten. Aus Ihrem Schreiben glaube ich zu entnehmen, dass die Teilnahme von Fräulein Dr. D i e t r i c h doch ziemlich gesichert sei, Sie nur für alle Fälle einen Ersatz haben wollten. Weil dann ausser Ihnen noch Gräfin S c h u l e n b u r g und Dir. M e n n i c k e als Delegierte mitwirken, von denen jedes Land nur zwei stellen sollen, so rechnete ich aus, dass ich in jedem Fall überzählig wäre. Nun erfahre ich, wie fest Sie mit meinem Kommen rechneten. Aber es ist mir wirklich unmöglich. Wir stehen kurz vor dem Examen des neuen Nachschulungslehrganges. Dieses wird zum ersten Mal von einem neuen (weiblichen) Schulrat geleitet. In die Tage fällt die Konferenz,

zu der

Alice Salomon Archiv
SteA Berlin

Heftrand!

Sl. i. 9. 26. 2000.

zu der bereits Einladungen an alle Lehrkräfte des Lehrganges ergangen war. Ausserdem wäre ich Ihnen wirklich eine sehr geringe Hilfe bei den Auseinandersetzungen, die doch nur eine Ausführung des Pariser Kongresses wären, an dem ich nicht teilgenommen habe. Ich bin seit Jahren, um nicht zu sagen Jahrzehnten, zu sehr heraus aus den Fremdsprachen, um sie im engen Kreis bei einer lebhaften Auseinandersetzung bei der Hand zu haben. Ich muss mich erst etwas wieder trainieren. Sicher werden Sie nun inzwischen schon alles geregelt haben, sonst möchte ich meinen, dass Fräulein B e s s e r die ganz geeignete Konferenzvertreterin wäre. So seien Sie nicht böse und geben Sie mir bald einmal wieder Gelegenheit, mich der Konferenz "treu, hold und gewärtig" zu zeigen.

Mit den besten Wünschen für ein baldiges Gesundwerden Fräulein Dr. D i e t r i c h s und herzlichen Grüssen an Sie

Ihre

Margarete Krüger

Arce Sammlung Archiv der ASH Berlin

Anwesenheitsliste

beim Tee-Empfang am 13. Juni 1929

Name	Adresse	Schule
E. Spanier	Nürnberg Str. 8.	Pz. Frauenschule v. J. Moffson Berlin
Geisthalberg	Charlottenburg 4	Bismarckstr. 6 p
Glück	Schöneberg	Hohlf-Schule
Dr. Neumann & Neuss	Prenz	Prager Soz. Schule
Neumann	Berlin	Magdeburgerstr. 7
Schaefer	Berlin	Magdeburgerstr. 7
L. Droesher		Verkal. Frob. Seminar
Anne L. Friedenberg	Berlin	Luisenstr. 20
Anna Misch	Charlottenburg	
Walter Niedlaender	Westend	Arb. Volksschule
Unterweyenberg	Berlin	Magdeburgerstr. 7
Lic. Olema Parker	Berlin-Dahlem	Pankowstr. 16
L. Tomzow	Friedenau	Friedenau Schule
Schwarzenck	Charlottenbg.	Goethestr. 22
R. Simons	"	" "

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

Anwesenheitsliste

beim Tee - Empfang am 13. Juni 1929

Name	Adresse	Schule
A. Lie Polana	Fuchsfeld-27	Kleine
Dora Geyer	A. d. Männer Fürsorge	
Clara Fabricius	Am v. Agaffalkirche 1	G. M. Lyceum
M. Fresser	Magdeburger St. 13	Paris
Dr. Hilber	7 rue Henri Mussard, Genève	International Arbeitsamt
E. Macadam	Alexandra Hotel	Special Bulai
H. Radlińska	Hardenbergst. 4-5	Warszawa
H. Krakeloke	" " " "	" "
Käthe Bolle	Bremen Str. 8	
Dr. M. Wagner Bach	6 rue Ch. Bonnet Genève	Ecole d'Etudes sociales pr. femmes
Isabelle Chappuis	" "	" "
Mme Valle Genève	Mairie Genève	
P. Dr. Schwestzer	Spandau Johanneskirch	Frauenschule der J. M.
A. Mulle	rue du 9e Cerg 12 Bruxelles	Ec. Cle de d. S.
Fräulein	Fürsorgeschule, Wolframpstr. 5	Fürsorgeschule Pestalozzi
Chylinska		
H. Mitzel	Wi. Feldsteinstr. 31	Fr. d. J. M.
F. Reinsch	Grabbenstr. 11 Lyceum	Jugend Heim

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

Name	Adresse	Schule
Vorschulenkurs		
Louise Leser	Berlin W. 30.	Barbarossastr
Margarete Dittmer.	Bamberger 36	L. T. A.
Dr. U. Graf	[illegible] 28/29.	[illegible]
Ilse Grünert		
[illegible]	Berl. Stadt. Bamberger 24	[illegible]
Menicke		

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

INTERNATIONALES KOMITEE SOZIALER SCHULEN

Protokoll

der Sitzungen am 12. und 13. Juni 1929 in Berlin.

Anwesend:

Mme Mulle, Belgien
Dr. Salomon, Deutschland
Gräfin von Schulenburg, Deutschland
Direktor Mennicke, Deutschland
Mme Brunschvicg, Frankreich
Mme Fuster, Frankreich
Mme Vallé Génairon, Frankreich
Miss Macadam, Grossbritannien
Mrs. Stocks für Prof. Stocks, Grossbritannien
Mme Radlinska, Polen
Mme Dr. Wagner-Beck, Schweiz
Fräulein von Meyenburg, Schweiz
Mme Necasova, Tschechoslowakei
M. Necas, Tschechoslowakei
Mme Thibert, Internationales Arbeitsamt Genf.

Archiv der Stadtbibliothek Berlin

Sitzung am 12.6.1929 vormittags (10 Uhr)

Fräulein Dr. Salomon eröffnet die Sitzung und teilt mit, dass sie nacheinander in drei Sprachen sprechen wird, und bittet, dass sonst Uebersetzungen nur erbeten werden, wenn es zum Verständnis nötig ist.

Der Vorschlag wird angenommen.

Es wird beschlossen, das Protokoll in einer Sprache anzufertigen, die gefassten Re-

solutionen in drei Sprachen. Der Vorschlag von Mme B r u n s c h v i c g, als Protokollsprache deutsch zu wählen, wird angenommen.

It is decided to take the minuts in German, but to take the resolutions in German, French and English.

On décide de faire le procès-verbal en allemand, mais de donner en francais, en anglais et en allemand les résolution et les voeux.

Fräulein Dr. S a l o m o n berichtet über die Vorgeschichte der gegenwärtigen Sitzungen. Sie legt ihren auf dem pariser Kongress erhaltenen Auftrag, die vorläufigen Vorbereitungen zur Gründung einer internationalen Vereinigung sozialer Schulen zu leiten, nieder und bittet, einen Vorsitzenden für die Sitzungen zu wählen.

Es wird einstimmig beschlossen, Fräulein Dr. S a l o m o n um die Uebernahme des Vorsitzes für diese Sitzung zu bitten, die das Amt annimmt.

The members unanimously ask Miss S a l o m o n to preside over this meeting.

On demande à Mlle S a l o m o n de présider la séance.

Im Anschluss an ihren Bericht zu Punkt I der Tagesordnung teilt Fräulein Dr. S a l o m o n mit, welche Länder und sozialen Schulen Einladungen zu der Sitzung erhalten haben, und zwar wurden eingeladen die Länder, die eine nationale Vereinigung sozialer Schulen besitzen sowie die einzelne Schulen der andern Länder, die sich zum Beitritt für eine internationale Vereini-

Archiv der AHB Berlin

gung gemeldet haben.

Zu punkt II der Tagesordnung, wird festgestellt, dass im Prinzip alle Anwesenden wünschen, dass ein internationaler zusammenschluss sozialer Schulen zustandekommt, über dessen Form anschliessend in die Diskussion eingetreten wird.

Nach einer Debatte über den Namen des internationalen zusammenschlusses sozialer Schulen, in der die Bezeichnungen Komitee, Conseil, Group, Conférence u.a. genannt werden wird beschlossen, die Frage des Namens ebenso wie die der Mitgliedschaft und der Verwaltung zurückzustellen und zuerst über punkt III der Tagesordnung, die Frage der Aufgaben zu sprechen.

Es wird demzufolge zunächst die Aufstellung eines Arbeitsplanes diskutiert. Als punkt des Arbeitsprogrammes werden genannt:

1) Austausch von Ideen und Erfahrungen
   Austausch von Schülern,
   Austausch von Lehrern.

2) Schaffung eines Büros für Schriftensammlung und Auskunftserteilung, evt. mit Herausgabe eines Jahresberichts.

3) Schaffung einer internationalen sozialen Schule.

Punkt 1) wird einstimmig in den Arbeitsplan aufgenommen.

Resolved that the programm of work should include 1) Exchange of opinion and experience , exchange of teachers and of students.

On décide que le plan de travail doit inclure échange d'idées et d'expériences, échange de professeurs et échange d'étudiants.

Archiv Salomon Ausk. der ASH Berlin

2) Es wird beschlossen, das Internationale Arbeitsamt zu bitten, es möge, eventuell in Verbindung mit dem Völkerbund, eine Sammlung von Programmen der sozialen Schulen und von Schriften, die sich auf die soziale Ausbildung beziehen, schaffen und sie der Bibliothek des Internationalen Arbeitsamts oder einer andern grossen Bibliothek in Genf angliedern.

The Conference resolved to ask the International Labour Office to make, if possible in collaboration with the Leage of Nations, a collection of programs of the different schools of social work and of other documents concerning social training, and to form a centre for this documentation either at the library of the International Labour Office or at some other library at Geneva.

L'assemblée décide de demander au Bureau International de Travail de créer une collection des programmes des différentes écoles de service social et de documents concernant l'enseignement du service social, si possible en collaboration avec la Société des Nations, soit à la bibliothèque du B.I.T. soit à quelque autre bibliothèque à Génève.

Weiterhin sprechen die Sitzungsteilnehmer die Hoffnung aus, dass es mit der Zeit gelingen wird, in Verbindung mit dem Büro für Schriftensammlung in Genf und Herrn Dr. S a n d vom Internationalen Roten Kreuz in Paris ein Informationsbüro zu schaffen, das von

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

Zeit zu Zeit ein Bulletin veröffentlicht.

The Conference expresses the hope that it will be possible later on to form in collaboration with the centre at geneve and with Dr. S a n d of the International Red Cross in paris an information bureau regarding social training which from time to time will publish a Bulletin.

L'assemblée exprime l'espoir qu'on réussira plus tard à développer en collaboration avec le centre à Génève et avec Dr. S a n d de la Croix Rouge Internationale à paris un Bureau d'information concernant l'enseignement du service social qui de temps en temps publiera un Bulletin.

Die begonnene Aussprahhe zu Punkt 3) des Arbeitsplanes, Schaffung einer internationalen sozialen Schule, wird bis auf den Beginn der Nachmittagssitzung um 4 Uhr vertagt.

Berlin, den 12.6.29.

Schluss der Sitzung 1 Uhr.

gez. Dr. Alice Salomon.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

S i t z u n g am 12.6.1929 nachmittags (16 Uhr)

Das protokoll der Sitzung vom vormittag wird gelesen und angenommen.

Fräulein Dr. S a l o m o n eröffnet die Sitzung und verliest einen Brief des Save the Children Fund, der sich auf das projekt dieser vereinigung, eine Internationale Soziale Schule in Genf zu gründen, bezieht. Sie hat im Namen der aus der 2. Sektion des Pariser Kongresses hervorgegangenen vereinigung geantwortet und gebeten, keine Schritte in dieser Richtung ohne das Einverständnis des internationalen Zusammenschlusses sozialer Schulen, dessen Gründung in Paris herbeigeführt sei, zu unternehmen.

Die ausführliche Diskussion über die Frage der internationalen sozialen Schule ergibt, dass einstimmig beschlossen wird, die "Organisation internationaler Studienkurse" als 3) punkt des Arbeitsprogrammes anzusehen.

To 3. point of the program should be added "Organisation of International Social Study Courses".

L'Assemblée décide d'ajouter au 3. point du plan de travail "Organisation de cours internationaux".

Es wird dann in die Debatte über punkt IV der Tagesordnung die Satzungen, eingetreten. Ueber den vorliegenden Satzungsentwurf wird Satz für Satz diskutiert und abgestimmt. Als Ergebnis werden die folgenden Satzungen beschlossen.

Alice Salomon Archiv der Frauen in Berlin

" I. Zweck des Komitees ist, einen Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen den sozialen Schulen zu ermöglichen und alle einschlägigen Fragen internationaler Zusammenarbeit in Angriff zu nehmen, wie z.B. Austausch von Lehrern und Studierenden, Schaffung einer Stelle für Materialsammlung und Auskunftserteilung, Organisation von internationalen sozialen Studienkursen, Beteiligung an der Vorbereitung von internationalen Kongressen für soziale Arbeit.

II. Mitglieder des Komitees können solche Schulen werden, die in ordnungsmässiger Weise konstituiert sind und deren Zweck darin besteht, für den Beruf des Sozialarbeiters auszubilden.

Die Aufnahme von Schulen erfolgt durch das Komitee.

Der Antrag auf Zulassung muss von einer Schule unterstützt werden, die dem Lande des Antragstellers angehört und bereits Mitglied des Komitees ist, oder von einer autoritativen Stelle der sozialen Arbeit des betreffenden Landes.

Im Falle der Ablehnung des Antrags kann der Antrag erst nach einem Jahre wiederholt werden.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 20 Mark (1 Pfd.Sterling)

III. Das Komitee soll mindestens einmal in zwei Jahren zusammentreten.

IV. Jede Schule hat eine Stimme. Eine Schule, deren Vertreter an einer Sitzung nicht teilnehmen kann, darf ihre Stimme dem Vertreter einer andern Schule über-

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

tragen. Niemand darf mehr als 5 Stimmen auf sich vereinen.

V. Der Arbeitsaustausch (Sekretariat) wird alle zwei Jahre in den Sitzungen des Komitees gewählt. Er besteht aus nicht weniger als drei und nicht mehr als sieben Personen."

I. The object of this committee is to bring about an exchange of opinion and experience between schools of social work and to deal with all problems of international co-operation of these schools, such as the exchange of teachers and students, the organisation of a centre of documentation and information, the formation of international social study-courses and the participation in the preparation of international congresses for social work.

II. As members of the Committee shall be admitted all schools which are regulary organized with the object of training professional social workers.

The decisions regarding affiliation shall be made by the Comittee.

Each application for affiliation shall be accompagnied by a recommendation of one of the schools of the same country which are members of the Committee or by some recognised organisation for social work.

An application for affiliation which has not been accepted by the Committee may be presented again after a year.

The members pay an annual fee of £ 1.-.

III. The Committee shall meet at least once in two years.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

IV. At the meeting of the Committee each member shall have a vote. The absent members may vote by proxy, but no member may cast more than 5 votes.

V. The Committee will elect every two years a Secretariate which shall be composed of not less than 3 and not more than 7 persons.

I. Le but de ce Comité est de provoquer un échange de vues et d'expériences entre les écoles de service social et de s'occuper de tous les problémes de coopération internationale de ces écoles tels que: échange de professeurs et d'élèves, organisation d'un service de documentation et d'information et de cours internationaux de service social, participation à la préparation des Congrès Internationaux de service social.

II. Est admise comme membre du Comité toute école régulierement constituée dont le but est de préparer des travailleurs professionels pour le service social.

L'admission est prononcée par le Comité.

Toute demande d'affiliation doit être accompagnée de références émanant d'une autre école du même pays qui fait déjà partie du Comité ou d'un groupement qualifié s'occupant d'organisation de travail social. Une demande d'affiliation qui n'a pas été agréée par le Comité peut être présentée à nouveau après un délai minimum d'un an.

La cotisation annuelle de chaque membre est de 1 livre sterling.

III. Le Comité se réunira au moins une fois tous les deux ans.

IV. Chaque école dispose d'une voix. Toute école non représentée peut déléguer son vote au

Alice Salomon Archiv
SOZ. ARH Berlin

représentant d'une autre école. Un même représentant ne peut cumuler plus de 5 voix.

Tous les deux ans le Comité désigne au moins 3 et au plus 7 personnes constituant un secrétariat administratif.

Der Name des Zusammenschlusses sozialer Schulen soll lauten: INTERNATIONALES KOMITEE SOZIALER SCHULEN.

The name of the international organisation of schools for social work shall be "International Committee of Schools for Social Work.

L'organisation internationale des écoles de service social s'appellera: Comité international des écoles de service social.

Im Anschluss an die Erörterung über Paragraph 2 Abs. 1, die Definition der als Mitglieder zugelassenen sozialen Schulen, werden Miss M a c a d a m und Mme M u l l e gebeten, es zu übernehmen, eine Resolution zu formulieren des Inhalts, dass nach Auffassung des Komitees unter sozialen Berufen nicht medizinisch-hygienische Berufe im speziellen Sinn zu verstehen sind.

Miss M a c a d a m und Mme M u l l e nehmen den Auftrag an.

Es wird beschlossen, dass die Frage der Dauer der Ausbildung nicht in die Satzung aufgenommen werden soll.

Frau Gräfin von S c h u l e n b u r g fragt, in welcher Weise der konfessionelle Einfluss, der den evangelisch-sozialen Schulen von Deutschland provisorisch in

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

Aussicht gestellt worden sei, gesichert werden würde.

Fräulein Dr. S a l o m o n bittet unter Zustimmung der Anwesenden Frau Gräfin von S c h u l e n b u r g , die von ihr vertretenen Schulen davon zu überzeugen, dass eine besondere konfessionelle Vertretung durch die andersartige Organisation des Komitees, bei der jede Schule gleichen Einfluss hätte, hinfällig geworden sei.

Frau Gräfin von S c h u l e n b u r g will diese Bitte erfüllen, bittet aber, die Mitgliedschaft der 7 evangelisch-sozialen Schulen Deutschlands, die beigetreten waren, vorläufig als provisorisch zu betrachten.

Es wird beschlossen, das Komitee wieder in zwei Jahren zusammenzurufen.

The Committee will meet for the first time in 1931.

La prochaine réunion aura lieu en deux ans.

Fräulein Dr. S a l o m o n schlägt vor, in Verbindung damit eine kleine Sommerschule zu veranstalten.

Frau Dr. W a g n e r - B e c k macht darauf aufmerksam, dass nunmehr auf Grund der angenommenen Satzungen die definitive Konstituierung des Komitees erfolgen muss. Die Anwesenden beschliessen dangemäss, sich zu konstituieren.

After the acceptation of the Constitution the Committee is now considered to be definitely formed by the schools officially represented.

Archiv der ASH Berlin

Après acception des statues revisés le comité est considéré comme régulièrement constitué par les membres présents.

Es wird beschlossen, dass die Sitzungsteilnehmer ein protokoll zugeschickt erhalten und die sozialen Schulen ihres Landes zur Mitgliedschaft auffordern.

Die Teilnehmer werden gebeten, morgen in eine Liste einzutragen, welche Schulen ihres Landes sie auf Grund ihrer vollmachten als Mitglieder anmelden.

Fräulein Dr. S a l o m o n schliesst die Sitzung um 19 Uhr.15.

Berlin, den 12.6.29.

gez. Dr.Alice Salomon.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

S i t z u n g am 13.6.1929 vormittags(10 Uhr)

Das Protokoll der Sitzung vom 12. Juni nachmittags wird vorgelesen und angenommen.

Mme T h i b e r t macht den Vorschlag, den Namen zu ändern in Comité de Co-opération des Ecoles de Service Social, zieht ihn aber nach kurzer Diskussion zurück.

Es wird Folgendes beschlossen:

a. Im Laufe der nächsten zwei Jahre können alle Schulen, die einer nationalen Vereinigung angehören, durch den Arbeitsausschuss definitiv als Mitglieder aufgenommen werden.

b. Im Laufe der nächsten zwei Jahre können ferner die sozialen Schulen, die in dem Bericht von Miss M a c a d a m für den Pariser Kongress aufgezählt sind, durch den Arbeitsausschuss definitiv aufgenommen werden.

c. Der Arbeitsausschuss erhält Vollmacht, in besonderen Fällen, in denen Schulen nicht in der Liste von Miss Macadam genannt sind, dieselben provisorisch aufzunehmen.

Resolved: a) that during the next two years all schools belonging to a national body may be definitely admitted by the Secretariate;

b) that during the next two years the Secretariats may definitely admit all schools mentioned in the list which Miss M a c a d a m presented to the International Conference for Social Work in Paris;

c) that until the next meeting the Secretariate may in special cases admit as provisory members schools asking for affiliation which are not mentioned in the list of Miss Macadam.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

Il est décidé: a) que, au cours des deux années à venir toutes les écoles, appartenant à un groupement national peuvent être affiliées définitivement par le sécrétariat.

b) Il en est de même pour toutes les écoles figurent sur la liste présentée par Miss Macadam à la conférence de Paris.

c) D'autres écoles qui demanderont leur affiliation, peuvent, dans des cas spéciaux, être reçues provisoirement par le sécrétariat en attendant la prochaine session du Comité.

Zu den Wahlen für den Arbeitsausschuss schlägt Miss M a c a d a m vor, für die nächsten 2 Jahre Vertreter der Länder, die die Vice-Präsidenten zu Sektion II des Pariser Kongresses gestellt haben, in den Arbeitsausschuss zu wählen. Da Italiens Vice-Präsidentin zurückgetreten ist, handelt es sich um die 7 Länder: Belgien, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Holland, Schweiz und die Vereinigten Staaten.

Der Vorschlag wird angenommen.

Miss M a c a d a m proposes that the members of the Secretariate for the next two years should be choosen from those countries which were represented through Vice-Presidents at the II. Section of the Paris Congress. Considering the fact that the Italian Vice-President has notified that she can no longer cooperate, this implies members from the following countries: Belgium, France, Germany, Great-Britain, the Netherlands, Switzerland and United States.

Accepted.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

Il est décidé que le Comité élit pour la première fois les membres du secrétariat dans les pays représentés par des vice-présidents à la conférence de Paris (section des écoles de service social). L'Italie ayant notifié de ne plus pouvoir collaborer il s'agit des pays suivants: L'Allemagne, Belgique, Etats-Unis, France, Grande-Bretagne, Hollande, Suisse.

Es werden in den Arbeitsausschuss einstimmig gewählt: Dr. Alice S a l o m o n (Deutschland) als Geschäftsführerin, Mme M u l l e (Belgien), Mme Dr. W a g n e r - B e c k (Schweiz), die das Amt annehmen.

As members of the Secretariate are elected unanimously Dr. S a l o m o n (Germany) as General Secretary, Mme. M u l l e (Belgium), Mme Dr. W a g n e r - B e c k (Switzerland).

They accept.

Sont élues à l'unanimité membres du Secrétariat: Dr. S a l o m o n (Allemagne) Secrétaire Générale, Mme M u l l e (Belgique), Mme W a g n e r - B e c k (Suisse).

Elles acceptent.

Es wird beschlossen, dass die vier andern Länder, nämlich Frankreich, Grossbritannien, Holland und Vereinigte Staaten, gebeten werden, bis zum 15. Oktober 1929 eine Persönlichkeit ihres Landes für den Arbeitsausschuss zu ernennen.

Ferner werden die anwesenden Engländer und Franzosen gebeten, diese Aufgabe ohne

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

nochmalige schriftliche Aufforderung in ihren Ländern sofort in die Hand zu nehmen.

Resolved: the Committee should ask the four other countries France, Great-Britain, the Netherlands and the United States to appoint one member for the Secretariate before October 15th 1929.

Le Comité décide de demander aux quatre autres pays, Etats-Unis, France, Grande Bretagne, Hollande de désigner un délégué pour le Secrétariat avant le 15 Octobre 1929.

Zu Punkt V. der Tagesordnung berichtet Fräulein Dr. S a l o m o n über den Stand der Finanzen. Ein Vorschlag von Ilse B r u n s c h v i c g, die Mitgliedsschulen, ehe eine besondere Veranstaltung des Komitees, die besondere Kosten verursacht, stattfindet, um Extra-Beiträge zu bitten, wird einstimmig angenommen.

It is decided in regard to finance that the members shall be asked to collect extra contributions in case of meetings or at any other occasions when considerable expense is occured.

En cas où des dépenses extraordinaires seraient prévues (réunions etc.) les membres seront invités à pouvoir à une contribution supplémentaire.

Es wird beschlossen:

Das Finanzjahr soll mit dem Kalenderjahr

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

übereinstimmen.

Der Mitgliedsbeitrag kann im Laufe des Kalenderjahres gezahlt werden.

Schulen, die erst nach dem 1. Oktober dieses Jahres dem Komitee beitreten, brauchen ihre Beiträge erst für das Jahr 1930 zu zahlen.

Es sollen keine Ermässigungen auf die Beitragszahlung gewährt werden.

The financial year shall be the calenderian year.

The fee may be paid in the course of the year.

Schools asking for affiliation after the October 1st of this year shall not be asked to pay a fee for 1929.

No school shall be admitted on a smaller fee.

L'année financière correspond à l'année civile.

La cotisation peut être payée à n'importe quelle date de l'année.

Les écoles qui demanderont leur affiliation après le 1 Octobre de cette année ne payeront pas la cotisation de 1929.

La cotisation ne sera réduite en aucun cas.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

Punkt VI der Tagesordnung. Aufstellung eines Arbeitsplanes.

Mme Dr. W a g n e r - B e c k wird gebeten, in Verbindung mit Mme T h i b e r t und Mme M u n d t die Schaffung einer Stelle für Schriftensammlung in die Hand zu nehmen und zu organisieren.

Mme Dr. W a g n e r - B e c k nimmt den Auftrag an.

The Committee ask Mme W a g n e r - B e c k to organise in collaboration with Mme T h i - b e r t et Mme M u n d t a centre of documentation in Geneva.

Mme W a g n e r - B e c k agrees.

Mme W a g n e r - B e c k est chargée de se mettre en rapport avec Mme T h i b e r t et Mme M u n d t du B.I.T. pour la création de la documentation.

Mme W a g n e r - B e c k accepte.

Es wird beschlossen, die Z ü r i c h e r Schule zu bitten, vielleicht in Zusammenhang mit Fräulein Leni C a h n in Zürich, den Austausch von Lehrern und Schülern zu organisieren.

Die Anwesenden bitten die Leiterin der Züricher Schule F r ä u l e i n von M e y e n b u r g herzlich, das Opfer zu bringen und das Amt anzunehmen.

The Committee ask the Zürich School to organise the exchange of teachers and students of schools for social work if possible with the assistance of Miss Leni C a h n.

Mlle von M e y e n b e r g est instamment priée par le Comité de s'occuper de la question d'un échange de professeurs et d'élèves entre les écoles.

Fräulein von M e y e n b u r g wird die Sache in Zürich erwägen, behält sich aber ihre Entscheidung vor.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

Miss Macadam und Mme Mulle legen in Erfüllung ihres Auftrags aus der vorigen Sitzung folgende Resolution vor, die zur Erläuterung der Satzungen dienen soll:

Es sollen nur solche Schulen aufgenommen werden, die eine umfassende und das Gesamtgebiet sozialer Arbeit betreffende Ausbildung geben. Schulen, die vorwiegend die fachliche Ausbildung von Krankenpflegerinnen, Beamtinnen der Gesundheitsbehörden, Lehrern einschliesslich Hauswirtschaftslehrern oder Bibliothekaren geben, sollen nicht aufgenommen werden. Das Gleiche gilt für Schulen, die nur für einen Zweig der sozialen Arbeit ausbilden, ohne eine allgemeine soziale Durchbildung zu geben.

Die Resolution wird einstimmig angenommen.

Schools of Social Studies eligible to affiliate in the International Committee of Schools for Social Work shall be confined to those which provide full time courses of general social studies. Schools existing primarily for technical training of nurses, public health officials, teachers including domestic science teachers and librarians shall not be eligible, nor shall those which only specialize on one branch of social work without giving a general social training.

Accepted unanimously.

En regard des écoles qui peuvent être acceptées comme membres il est entendu que la préparation doit comporter un enseignement social de portée générale. Doivent êtres

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

exclues les écoles qui ont pour but unique en principal de former des infirmières, des infirmières visiteuses ou des visiteuses d'hygiène, des institutrices(y compris les institutrices ménagères) des bibliothécaires, ainsi que les écoles qui ne préparent que pour un travail social rigoureusement spécialisé.

Zur Frage der Internationalen Schule wird folgende Entschliessung angenommen:

Das Internationale Komitee ist der Ansicht, dass die Zeit für eine internationale soziale Schule noch nicht gekommen ist. Dagegen ist das Komitee der Ansicht, dass schon jetzt kurze Kurse, die eine Zusatzausbildung für Lehrer und ehemalige Schüler geben, angebracht sind, und ist bereit, bei der Organisation solcher Kurse mitzuarbeiten.

The International Committee is of opinion that the time has not yet come for the formation of an international school but that it is desirable to form short international courses for social study which provide for an additional training for the teachers and students of social schools; and the Committee is prepared to take part in the organisation of such courses.

Le Comité International exprime l'opinion que la création d'une école internationale de service social est prématurée, mais qu'il serait désirable, d'organiser dès maintenant des cours internationaux de service social de courte durée, pour donner une formation complément ai-

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

aux professeurs ou aux anciens étudiants des écoles des divers pays, et sera heureux de collaborer à l'organisation de tels cours.

Fräulein Dr. S a l o m o n schlägt vor, einer Anregung von Direktor M e n n i c k e folgend, in die Richtlinien für internationale soziale Studienkurse Folgendes aufzunehmen:

Sobald ein internationaler Studienkursus organisiert wird, soll in den Richtlinien oder Programmen ausgesprochen werden, dass im allgemeinen nur Personen mit genügender theoretischer oder praktischer sozialer Durchbildung aufgenommen werden sollen.

Zur Frage der Schaffung eines Systems praktischer Lehre in internationaler sozialer Arbeit in Genf für Personen, die nach abgeschlossener sozialer Ausbildung eine ergänzende Einführung in internationale soziale Organisationsarbeit wünschen, spricht sich Fräulein von M e y e n b u r g dahin aus, dass sie diese Arbeit grundsätzlich für wünschenswert hält, die Inangriffnahme dieser Aufgabe jetzt aber noch für verfrüht hält und vorschlägt, die Frage auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen.

Die Anwesenden pflichten dieser Auffassung bei und verabreden, dass das Komitee unterdessen in einzelnen wichtigen Fällen, in denen es darum gebeten wird, sich bemüht, solche Lehre nach Möglichkeit zu vermitteln.

Auf Anregung von Mme B r u n s c h v i c g wird beschlossen, die angeschlossenen Schulen

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

zu bitten, einen Monat vor Beginn jeder Komiteesitzung an das Sekretariat einen kleinen Bericht über die wesentlichen Ereignisse und Aenderungen in ihrer Arbeit in englischer, französischer oder deutscher Sprache zu schicken, und zwar in genügender Zahl, um sie an alle Mitglieder des Komitees schicken zu können. Diese Berichte sollen vom Sekretariat an die Mitglieder vor der Sitzung versandt werden, und eine Diskussion der Berichte soll als ein Programmpunkt auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Es wird beschlossen, dass wenn von anderer Seite versucht wird, eine internationale soziale Schule oder internationale soziale Studienkurse zu gründen, das Sekretariat oder Mitglieder des Komitees in Verbindung mit dem Sekretariat das Recht haben sollen, zu der Veranstaltung Stellung zu nehmen.

Auf Anregung von Mme B a d l i n s k a wird beschlossen, folgende Punkte auf die nächste Tagesordnung zu setzen:

Die Frage der Bewertung des Diploms der sozialen Schulen, der Dauer der Kurse und der Eintrittsbedingungen der sozialen Schulen.

Mme B a d l i n s k a wird gebeten, einen Fragebogen für diesen Zweck auszuarbeiten.

Auf Antrag von Mme Dr. N e c a s o v a werden die angeschlossenen Schulen gebeten, jeder andern Schule des Komitees ihre alljährlichen Programme und ihre Veröffentlichungen zu schicken.

Alice Salomon Archiv
Die Abt. Berlin

Ferner sollen die Schulen, die eine grössere Forschung organisieren oder die von einer grossen Forschung wissen, die von einer ähnlichen Stelle ihres Landes veranstaltet wird, dem Sekretariat davon Kenntnis geben. Das Sekretariat soll in jeder Sitzung des Komitees einen Bericht darüber vorlegen.

Fräulein Dr. S a l o m o n stellt fest, dass die Tagesordnung erschöpft ist. Sie gibt ihrer Freude über das Gelingen der Aussprache Ausdruck und schliesst die Sitzung mit einem Dank an die Anwesenden.

Berlin, den 13.6.1929. (Schluss der Sitzung 13 Uhr)

gez. Dr. Alice Salomon.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

INTERNATIONALES KOMITEE SOZIALER SCHULEN

Berlin W 30, den 2. 12.29
Luitpoldstr. 27

An die Mitglieder des
Internationalen Komitees Sozialer Schulen.

Ich erlaube mir, Ihnen heute einen kurzen Bericht ueber die Ausfuehrung der Beschluesse zu geben, die bei der endgueltigen Konstitutierung unseres Komitees im Juni dieses Jahres gefasst wurden.

1) Fuer das Sekretariat sind neben den gewaehlten Mitgliedern (Mme M u l l e fuer Belgien, Mme W a g n e r - B e c k fuer die Schweiz und Frl. S a l o m o n fuer Deutschland) ernannt worden: fuer Frankreich Mme F u s t e r, fuer England Miss M a c a d a m und Miss E c k h a r d alternierend, fuer Holland Dr. M o l t z e r. Amerika steht noch offen.

2) Meine Verhandlungen mit dem Internationalen Arbeitsamt haben dazu gefuehrt, dass die Bibliothek des I.A.A. die Dokumentensammlung uebernommen hat. Es duerfte Ihnen bereits ein Brief von dem Bibliothekar Herrn Prof. André de M a d a y zugegangen sein, der Sie um Zusendung allen Materials gebeten hat.

3) Frl. von M e y e n b u r g hat leider abgelehnt, den Austausch von Lehrern und Schuelern zu organisieren. Dagegen hat Herr Dr. M o l t z e r die grosse Freundlichkeit gehabt, die Uebernahme dieser Arbeit zuzusagen. Ich hoffe, Ihnen seinen Fragebogen bald schicken zu koennen.

4) Ich habe Gelegenheit gehabt, mich mit Fraeulein von M e y e n b u r g und Dr. M o l t z e r, die mich freundlicherweise im Sommer in der Schweiz besuchten, ausfuehrlich ueber diese Punkte und ueber die weitere Inangriffnahme unserer Arbeit zu beraten. Ebenso habe ich Gelegenheit gehabt, die Plaene ueber die Zusammenarbeit mit dem Internationalen Arbeitsamt ausfuehrlich mit Frl. Martha M u n d t, die mich freundlicherweise gleichfalls besuchte, durchzusprechen. Zu meiner Freude war es mir auch kuerzlich bei einer Anwesenheit

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

in Paris moeglich, mit dem franzoesischen Comité d'Entente des Ecoles de Service Social ein Stuendchen zusammen zu sein. Es wird Sie interessieren zu hoeren, dass man in Frankreich mit der Einfuehrung einer staatlichen Pruefung und Anerkennung der Sozialbeamtinnen beschaeftigt ist.

Frl. von M e y e n b u r g und Dr. M o l t z e r sind bei ihrem Zusammensein mit mir zu dem Ergebnis gekommen, dass es wuenschenswert waere, wenn das Sekretariat im naechsten Sommer, etwa in der ersten Septemberwoche, eine zwanglose Zusammenkunft veranstaltet, an der auch die andern Mitglieder des Komitees auf Wunsch teilnehmen koennen, damit wir einander erst besser kennenlernen und mehr von der Arbeit in den verschiedenen Laendern erfahren, als es bei fest-organisierten Tagungen mit einem bestimmten Programm moeglich ist. Ich teile Ihnen das schon heute mit, damit Sie eventuell Ihre Plaene darauf einstellen. Wir hatten daran gedacht, dieses Zusammensein in Engelberg bei Luzern, wo ich guenstige Aufnahmebedingungen schaffen koennte, da ich im Sommer dort lebe, abzuhalten.

5) Ich fuege eine Liste der bereits angeschlossenen Schulen bei und gebe einen Vorschlag von Mme N e c a s o v a weiter dahingehend, dass jede Schule den andern angeschlossenen Schulen alljaehrlich ihr Programm und etwaige anderweitige Veroeffentlichungen zuschicken moege.

Mit kollegialen Gruessen

Ihre ganze ergebene

Alice Salomon

Dr. Alice Salomon.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

COMITE INTERNATIONAL DES ECOLES DE SERVICE SOCIAL

INTERNATIONALES KOMITEE SOZIALER SCHULEN

INTERNATIONAL COMMITTEE OF SCHOOLS FOR SOCIAL WORK

LISTE DES MEMBRES / LISTE DER MITGLIEDER / LIST OF MEMBERS

BELGIQUE / BELGIEN / BELGIUM

Be

Ecole Centrale de Service Social
Bruessel, 12 rue du Grand Cerf

Ecole de Service Social
Antwerpen, 35 rue du Palais

Ecole ouvrière Supérieure
1329, Chaussée Waterloo, Uccle (Bruessel)

Arbeidershoogschool
1329, Chaussée Waterloo, Uccle (Bruessel)

CANADA / CANADA / CANADA

School for Social Workers
Mcgill, University, Montreal

CHILI / CHILE / CHILE

Escuela de Servicio Social de la Junta de Beneficencia
Agustinas 632, Santiago

ALLEMAGNE / DEUTSCHLAND / GERMANY

Wohlfahrtsschule (Pestalozzi-Fröbelhaus III)
Berlin W.30, Barbarossastr. 66

Deutsche Hochschule für Politik, Abteilung Wohlfahrtsschule
Berlin W. 56, Schinkelplatz 6

Wohlfahrtsschule
Elberfeld, Strassburgerstr. 45

Soziales Frauenseminar der Diakonissenanstalt
Kaiserswerth a. Rh.

Evangelische Soziale Frauenschule
Stuttgart, Büchsenstr. 36

Evangelisches Johanniesstift
Berlin-Spandau, Schönwalder Allee

Soziale Frauenschule des Schwäbischen Frauenvereins
Stuttgart, Silberburgstr. 23

Niederrheinische Frauenakademie
Düsseldorf, Kasernenstr. 32a

Christlich-soziales Frauenseminar
Hannover, Wedekindstr. 26

Soziale Frauenfachschule
Königsberg i.Pr., Grosser Domplatz 3

Wohlfahrtsschule für Schleswig-Holstein
Kiel, Fleethörn 25

Frauenschule der Inneren Mission
Berlin W 62, Kalckreuthstr. 8

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

ALLEMAGNE — DEUTSCHLAND — GERMANY

Wohlfahrtsschule
Breslau, Maltheserstr. 16

Soziale Frauenschule der Stadt
München, Bogenhauser Kirchplatz 3

Sozialpädagogisches Seminar des Vereins Jugendheim
Berlin-Charlottenburg, Goethestr. 22

FRANCE — FRANKREICH — FRANCE

Ecole des Surintendantes
19 Rue Dareau, Paris (XIV)

Ecole d'Action Familiale
86, rue de Gergocie, Paris

Ecole Pratique de Service Social
139 Boulevard du Montparnasse, Paris(VI)

Ecole d'Aplication du Service Social
66 rue Vercingétorix, Paris

Ecole de Formation Sociale
4 rue Baldung, Strasbourg

PAYS-BAS — HOLLAND — NETHERLANDS

School voor Maatschappelijk Werk
Pieter de Hoochstraat 78, Amsterdam

AUTRICHE — ÖSTERREICH — AUSTRIA

Landesfürsorgeschule
Graz

POLOGNE — POLEN — POLAND

Université Libre de Pologne
8 Sniadeckich, Warschau

SUEDE — SCHWEDEN — SWEDEN

Institutet för Socialpolitisk och Kommunal Utbildning och Forskning
Stockholm, Norrtullsgatan 8 B

SUISSE — SCHWEIZ — SWITZERLAND

Soziale Frauenschule
Zürich, Talstr. 18

Ecole d'Etudes Sociales pour Femmes
Genf, rue Charles-Bonnet 6

TSCHECOSLOVAQUIE — TSCHECHOSLOWAKEI — CZECHOSLOVAKIA

Vyssi Skola Socialni Pece
Prag VII, Vinarska 3

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

940/12.

Berlin, W.30, den 19. IV. 30
Luitpoldstr. 27.

An die Mitglieder des Internationalen Komitees Sozialer Schulen.

Ich erlaube mir, Ihnen über den Stand unserer Arbeiten Folgendes zu berichten:

1) Herr Dr. M o l t z e r teilt mit, dass der Fragebogen betr. Austausch von Schülern und Lehrern bisher nur beantwortet worden ist von der

Ecole Centrale, Brussel, - Ecole de Service Social Antwerpen, - Ecole de Formation Sociale, Strassburg, - Landesfürsorgeschule Graz - Soziale Schule Zürich, und der Schule Amsterdam und

der Wohlfahrtschule: Berlin, Elberfeld, Kaiserswerth, Düsseldorf, Hannover, Königsberg, Kiel und Charlottenburg,

Ich bitte alle andern Schulen sehr herzlich, den Fragebogen möglichst bald auszufüllen und an Herrn Dr. M o l t z e r, Duin-en Kruidbergerweg B. 31, Santport, Holland einzusenden.

Ich bitte auch um eine freundliche Benachrichtigung an Herrn Dr. M o l t z e r , im Fall Sie sich an dem Austausch nicht beteiligen wollen.

2) Ich erlaube mir, Ihnen mitzuteilen, dass bei der Bibliothek des Internationalen Arbeitsamtes die Dokumentation von Schriften über Soziale Schulen in Angriff genommen worden ist. Es sind von hundertzehn angefragten Schulen dort Materialien von fünfundsiebzig Schulen eingelaufen, die übersichtlich geordnet worden sind. Ebenfalls sind dort die Themen von sechshundert Diplomarbeiten, die an acht verschiedenen Schulen gemacht worden sind, gesammelt und geordnet.

Das Internationale Arbeitsamt will die Dokumentensammlung fortsetzen, kann aber kein Auskunftsbureau organisieren. Die Ecole d'Etudes Sociales pour Femmes, Genf, 6 rue de Charles-Bonnet, hat sich freundlich bereit erklärt, in Verbindung mit dem Arbeitsamt, diese Auskunftsstelle zu organisieren und auf Wunsch Auskünfte zu erteilen. Ich glaube, wir dürfen alle der Genfer Schule unsern herzlichen Dank für diese Bereitwilligkeit aussprechen, und ich bitte die Mitglieder, eventuelle Auskünfte über Fragen des sozialen Schulwesens dorthin zu richten.

3) Ich teile Ihnen hierdurch mit, dass wir die für den September geplante Zusammenkunft leider verschieben müssen, da weder Herr Dr. Moltzer noch Miss Macadam daran teilnehmen können. Herr Dr. Moltzer ist im Begriff, nach Amerika zu reisen, und dadurch für dieses Jahr verhindert. Er erscheint mir aber für unsere nächste Zusammenkunft unentbehrlich. Ich hoffe zuversichtlich, dass unser Plan sich 1931 verwirklichen lassen wird.

Mit freundlichen Grüssen

Ihre ergebene

Alice Salomon

Dr. Alice Salomon

Alice Salomon Archiv
Kar Ad Berlin

1. Frl. M. D a u m e r y , Schuelerin der Ecole centrale de service social in Br. Bruessel, moechte gerne einigen Kursen folgen in England, Deutschland oder der Schweiz, von Oktober 1930 an. Sie koenne das Schulgeld und ihre Unterhaltskosten bezahlen.

18. Frl. Andre de la Porte, Schuelerin der School voor Maatschappelyk Werk in Amsterdam, moechte gern im Ausland wo sie sich mit der englischen, franzoesischen oder mit der deutschen Sprache zurecht finden kann, praktische Arbeit verrichten. Sie koenne Schulgeld und Unterhaltskosten bezahlen.

19. Frl. D. Ariens Kappers, Schuelerin der School voor Maatschappelyk Werk in Amsterdam, moechte gern im Ausland praktische Arbeit verrichten. Sie koenne Schulgeld und Unterhaltskosten bezahlen.

21. Frl. T. Timmer, Schuelerin der School voor Maatschappelyk Werk in Amsterdam moechte gern in Deutschland praktische Arbeit verrichten. Sie waere bereit durch Hilfsdienste zu versuchen Freiquartier zu bekommen.

22. Schuelerin aus Zuerich moechte gerne praktische Arbeit verrichten in Fuersorgeinstitutionen in Wien. Sie koenne ihren Unterhalt bezahlen.

26. Schuelerin aus Zuerich moechte gern in Hamburg praktische Arbeit verrichten als Polizeiassistentin. Sie koenne ihren Unterhalt bezahlen.

27. Schuelerin aus Zuerich moechte gern Kursen folgen an der Schule von Fraulein Dr. Salomon. Sie koenne beschwerlich ihre Unterhaltskosten bezahlen, waere aber gern bereit zu versuchen durch Hilfsdienste Freiquartier zu bekommen.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

Anlage.

L i s t e der Lehrkraefte, die wuenschen, an dem Austausch des INTERNATIONALEN KOMITEES SOZIALER SCHULEN teilzunehmen:

1. Frl. H a m a i d e, Directrice de l'école Decroly, Drive des Gendarmes, Uccle-Bruxelles.
Moechte waehrend der Ferien auf 2 - 6 Wochen in die Schweiz, nach England oder den Vereinigten Staaten, um neue Paedagogik und experimentelle Psychologie zu studieren. Spricht franzoesisch und englisch und kann in diesen Sprachen Vortraege halten.

2. Frl. G. d'A l v i e l l a, Secr. du conseil d'administration des Foyers en Belgique (Y.W.C.A.) 36a rue Jourdan, Bruessel.
Moechte auf sechs Wochen in die Vereinig ten Staaten zur Besichtigung verschiedener Heime der Y.W.C.A. Spricht franzoesisch und englisch.

3. Frl. G. H o u c h a r t, monitrice à l'école centrale de service social, Bruessel.
Moechte in den Ferien ins Ausland, um die sozialen Arbeit anderer Laender kennenzulernen. Spricht franzoesisch und englisch.

4. Frl. Dr. H o f f m a n n, Dozent an der evangelischen sozialen Frauenschule in Kaiserswerth a.Rh.
Moechte waehrend der Ferien (zu Ostern etwa 3, im Sommer 6-7 Wochen) ins Ausland gehen am liebsten nach Oesterreich, Frankreich, Belg ien oder Eng land. Spricht deutsch, englisch und franzoesisch. Unterrichtet Volkswirtschaft.

5. Dr. A. M i l e k, Dozent an der hoeheren Wohlfahrtsschule in Prag.
Moechte auf 2 Wochen ins Ausland, bevorzugt Jugo-Slavien, Oesterreich oder Deutschland. Spricht tschechisch, deutsch, serbisch und franzoesisch. Unterrichtet erste Hilfe.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

INTERNATIONALES KOMITEE SOZIALER SCHULEN

Berlin W 30, den 16. Oktober 1930
Luitpoldstr. 27

An die Mitglieder des Internationalen Komitees
Sozialer Schulen.

Ich erlaube mir, Ihnen einen kleinen Bericht über die Arbeiten des Sekretariats während der letzten Monate zu übersenden.

1) Ich habe im Herbst Gelegenheit genommen, in G e n f das BUREAU DE DOCUMENTATION zu besuchen, das das Arbeitsamt freundlicherweise für uns eingerichtet hat. Wir haben dort eine kleine Besprechung gehabt, an der teilnahmen: für das Arbeitsamt Herr Prof. de M a d a y und Mme T h i b e r t; für die Genfer Schule', die sich freundlicherweise bereiterklärt hat, in Verbindung mit dem Bureau de Documentation ein BUREAU D'INFORMATION einzurichten, Frau Dr. W a g n e r - B e c k und Fräulein G i n s b e r g.

Die in Genf geleistete Arbeit ist bereits sehr umfangreich und äusserst sorgfältig und klar geordnet, sodass die dortige Sammlung sich sicher als sehr wertvoll erweisen wird.

Darf ich darum bitten, dass alle angeschlossenen Schulen alljährlich ihre Programme und Berichte an das Bureau de Documentation, p.A. Bureau International de Travail, G e n f , schicken, und wenn möglich auch eine Liste der Themen aller Diplomarbeiten, die im Laufe des Jahres in der Schule angefertigt worden sind.

Sofern es möglich wäre, ein Exemplar (gedruckt oder in Schreibmaschinenschrift) der Diplomarbeit für die Sammlung zur Verfügung zu stellen, wäre auch das ausserordentlich erwünscht. Ich habe sowohl Herrn Prof. de M a d a y wie Frau Dr. W a g n e r - B e c k den herzlichen Dank unseres Komitees übermittelt.

2) Darf ich daran erinnern, dass bei unserer Sitzung im Juni 1929 beschlossen worden ist, die Schulen zu bitten, ihre Programme und Berichte möglichst alljährlich auch an alle angeschlossenen Schulen zu senden.

3) Darf ich bitten, in der Mitgliederliste unseres Komitees folgende Änderungen vorzunehmen:

Als neue Mitglieder sind beigetreten:

Joint University Council for Social Studies, 50 Romney Street,
London S W 1 ENGLAND

Sozialpädagogisches Institut, Mittelweg 35 a
Hamburg, DEUTSCHLAND

Scoala Superiora de Assistenta Sociale "Principesa Ileana"
Strada Popa Rusu No.13, Bukarest, RUMÄNIEN

Landesschule für sozialhygienische Fürsorge
Turcianasky, TSCHECHOSLOWAKEI

The Graduate School of Social Service Administration
The University of Chicago (Illinois) VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA

Digitalisat Archiv Bildung

The New York School of Social Work
105 East Twenty-Second-Street, New York, VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA.

Die Soziale Frauenschule in Zürich befindet sich jetzt:
Schanzengraben 29.

4) Herr Dr. M o l t z e r hat soeben die ausserordentlich umfangreiche und minutiöse Verarbeitung der Umfrage über den AUSTAUSCH VON SCHÜLERN UND LEHRERN beendet. Ich gebe in Folgendem einen kurzen Auszug aus seinem Bericht wieder.

Von 34 Schulen, die den Fragebogen erhielten, haben 25 geantwortet.

Das Ergebnis ist folgendes: etwa 20 Schulen sind bereit, ausländische Schüler aufzunehmen.

In Bezug auf die Nationalität wurden Wünsche nur von den Schulen aus Kaiserswerth, Kiel und Breslau geäussert, die am liebsten Schüler aus den nordischen Ländern, Österreich, Holland oder Schweiz hätten.

Fast alle Schulen halten einen Zeitraum von mindestens drei Monaten für erwünscht. Der genau Termin muss sich überall nach der Einteilung des Schuljahres richten.

Überall wird den ausländischen Schülerinnen sowohl Teilnahme an Theorie wie an Praxis ermöglicht. An einigen Stellen kann beides nicht gleichzeitig absolviert werden.

Das Schulgeld ist sehr verschieden hoch. An 13 Schulen besteht die Möglichkeit von Ermässigung oder Erlass. Brüssel fordert den doppelten, Breslau den fünffachen Schulgeldsatz für Ausländer.

Alle Schulen wollen den Schülerinnen helfen, Unterkunft zu finden. Internate sind nur in wenigen Fällen vorhanden. Unterhaltskosten schwanken zwischen 95 M. monatlich und 200 M.

Bei 11 Schulen besteht Neigung, eine ausländische Schülerin in einer Familie kostenlos unterzubringen, wenn dafür im Austausch eine Schülerin des andern Landes in deren Heim untergebracht wird.

Die Zahl der Schülerinnen, die zur Zeit gerne im Ausland arbeiten und studieren wollen, beträgt 27 (die aus 6 Schulen kommen). Da die Wahl der Länder durch die Sprachkenntnisse der Schüler eingeschränkt ist, habe ich die von Dr. M o l t z e r zusammengestellte Liste geordnet und den Sekretariatsmitgliedern jeweils die Liste der Schülerinnen gegeben, die in ihren Land unterkommen möchten. Die Mitglieder des Sekretariats werden sich bemühen, den individuellen Wünschen gerecht zu werden, und werden die Verbindung zwischen den Bewerbern und den Schulen aufnehmen.

Bei den L e h r k r ä f t e n ist das Interesse an einer Austauschtätigkeit geringer. Nur 3 Lehrkräfte aus Brüssel, eine aus Kaiserswerth und eine aus Prag haben bestimmte Wünsche ausgesprochen. Im allgemeinen können die Dozenten sich nur auf einen Zeitraum von 2 Wochen bis 3 Monaten freimachen und sind damit auch an die Ferien gebunden.

Die Liste der Lehrkräfte, die den Wunsch haben, im Ausland zu arbeiten, ist beigefügt. Es dürfte sich empfehlen, dass Schulen, die solche

Alice Salomon Archiv Berlin

Lehrkräfte aufnehmen wollen, sich mit ihnen unmittelbar in Verbindung setzen. Und umgekehrt auch, dass die Schulen, an denen diese Lehrkräfte zur Zeit tätig sind, von sich aus die Initiative ergreifen und bei andern Schulen anfragen, ob und unter welchen Umständen eine Mitarbeit für diese Lehrer in Frage kommt.

Es wäre vielleicht zweckmässig, wenn die Schulen, die die Aufnahme eines ausländischen Schülers oder Lehrers abgemacht haben, mich davon unterrichten würden, damit das Sekretariat einen Überblick über den Fortschritt dieser Arbeit behält.

Für die grosse Arbeit, die Herr Dr. M o l t z e r für unser Komitee geleistet hat, habe ich ihm in unser aller Namen herzlichen Dank ausgesprochen.

5.) Bei den Schulen, die ihren Beitrag 1930 noch nicht gezahlt haben, liegt eine besondere Mahnung bei. Darf ich alle Schulen bitten vorzumerken, dass der Beitrag für das nächste Jahr möglichst im Anfang des Jahres an: Frl. Dora Peyser Conto ordinario! Deutsche Bank - und Diskontogesellschaft, Depositenkasse R, Berlin-Charlottenburg, Joachimsthalerstr. 4 gesandt würde.

Mit kollegialen Grüssen
bin ich Ihre ergebene

Dr. Alice Salomon.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

COMITÉ INTERNATIONAL DES ECOLES DE SERVICE SOCIAL
INTERNATIONAL COMMITTEE OF SCHOOLS FOR SOCIAL WORK
INTERNATIONALES KOMITEE SOZIALER SCHULEN

September 1931

BERLIN W 30
Luitpoldstrasse 27

AN DIE MITGLIEDER DES INTERNATIONALEN KOMITEES SOZIALER SCHULEN.

Ich erlaube mir, Ihnen im Auftrage der Mitglieder des Sekretariats des Internationalen Komitees Sozialer Schulen beiliegend die Tagesordnung für die Tagung des Internationalen Komitees, die am Freitag, den 15. und Sonnabend, den 16. Juli 1932 in Frankfurt a.M. im Anschluss an die Internationale Konferenz für Soziale Arbeit (11.-14. Juli) stattfinden wird, zu übersenden.

Die Tagesordnung ist von den Mitgliedern des Sekretariats vorbereitet worden. Ich hoffe sehr, dass Sie die Lehrkräfte Ihrer Schule für eine Teilnahme gewinnen werden. Die Teilnahme ist für die Lehrkräfte der dem Komitee angeschlossenen Schulen unentgeltlich. Andere interessierte Personen werden gegen eine Eintrittsgebühr von 3 Mark als Gäste zugelassen.

Ich wäre Ihnen ausserordentlich dankbar, wenn Sie mir bis zum 1. April 1932 Anzahl und Namen Ihrer Mitarbeiter, die an der Tagung teilzunehmen beabsichtigen, mitteilen würden, damit ich Ihnen Eintrittskarten zugehen lassen kann.

Gleichzeitig übersende ich Ihnen zwei Fragebogen, einen von Miss M a c a d a m und einen von Mme M u l l e. Es wäre sehr freundlich, wenn Sie sie beantworten und direkt an die beiden Damen zurückschicken würden. Wir brauchen diese Auskünfte notwendig als Grundlage für Berichte, Vorträge und Diskussionen auf unserer Tagung.

Ein Bericht über die allgemeine Entwicklung der sozialen Schulen wird von Miss M a c a d a m vorbereitet und geht Ihnen so rechtzeitig vor der Tagung zu, dass er als Grundlage für unsere Verhandlungen dienen kann.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. Alice Salomon.

Alice Salomon Archiv Berlin

TAGUNG DES INTERNATIONALEN KOMITEES SOZIALER SCHULEN.

Am 15. und 16. Juli in Frankfurt a.M.

T A G E S O R D N U N G.

Erster und zweiter Vormittag :

1) Bericht des Sekretariats (Dr. S a l o m o n, Berlin).

2) Bericht des Bureaus für Dokumentation und des Bureaus für Information (Frau W a g n e r - B e c k, Genf).

3) Bericht von Miss M a c a d a m (London) über die Veränderungen in der Organisation sozialer Schulen seit dem Pariser Kongress 1928.

D i s k u s s i o n über diesen Bericht.

4) Wichtige Forschungen und Erhebungen, die von Schulen oder ähnlichen Stellen unternommen werden.

Vertreter der Vereinigten Staaten, von Grossbritannien und Deutschland werden Berichte erstatten.

5) Bericht über den Austausch von Schülern und Lehrern. (Dr. K o l t z e r, Amsterdam).

D i s k u s s i o n.

6) Das Arbeitsfeld, für das die Schulen ihre Schüler vorbereiten können. (Frau M u l l e, Brüssel).

D i s k u s s i o n.

7) Wahl der Sekretariatsmitglieder.

Nachmittagssitzung am 15. Juli:

Die Ausbildung leitender Kräfte für die soziale Arbeit.

Einleitende Referate: Dr. S a n d (Paris) und Dr. S a l o m o n (Berlin). Anschliessend Diskussion, an der Schulleiter und andere Sachverständige teilnehmen werden.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

9. 1. 32.

Miss
Macadam,
Joint University Council for Studies,
50 Romney Street,
L o n d o n S. W. 1.

Sehr geehrte Miss Macadam!

Ich erlaube mir, Ihnen in der Anlage zur Beantwortung Ihres Fragebogens zunächst einmal eine Liste der heute in Deutschland bestehenden Wohlfahrtsschulen zu übersenden, die sich in manchem von dem seinerzeit von Ihnen benutzten Material unterscheidet. Es sind verschiedene Veränderungen in bezug auf Personalien usw. inzwischen erfolgt.

Zu dem seinerzeit von Ihnen gegebenen Bericht möchte ich sagen, dass auf Seite 5 und Seite 10 der englischen Ausgabe ein Irrtum unterlaufen ist in bezug auf die Zulassungsbedingungen der Deutschen Frauenakademie. Sozialarbeiter, die die Akademie besuchen wollen, müssen nach abgelegter staatlicher Prüfung mindestens 3 Jahre nicht, wie es im Bericht heisst, 1 Jahr, sich in verantwortlicher sozialer Praxis bewährt haben. Ich darf weiter darauf aufmerksam machen, dass auf Seite 5 der gleichen Ausgabe ebenso wie in dem Fragebogen der Titel der Akademie nicht ganz richtig genannt wird. Die Akademie heisst: Deutsche Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit.

Was das Sachliche anbetrifft, so können wir leider auch

für

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

für Deutschland jetzt nicht mehr sagen, dass die Schüler nach abgelegter Prüfung sofort Arbeit finden. Die sehr schwierige wirtschaftliche Lage hat bei uns auch den Arbeitsmarkt für Sozialarbeiter erheblich eingeengt, und wir stehen in der sehr schwierigen Lage, dass die Not wächst und dass es schwer fällt, die notwendigen Mittel aufzubringen, um diejenigen Hilfskräfte zu bezahlen, die notwendig wären, um der Not etwas besser zu steuern. Unsere eigene Schule hat in der Zeit seit der Pariser Konferenz keine wesentlichen Veränderungen erfahren, nur haben wir uns angesichts der schwierigen Arbeitsmarktlage ebenso wie fast alle anderen deutschen Schulen verpflichtet gefühlt, die Zahl unserer Klassen erheblich einzuschränken. Mit der Schwierigkeit der Lage hängt es auch zusammen, dass die Anforderungen der Praxis an die einzelne Wohlfahrtspflegerin wachsen und dass wir uns auch auf ganz bestimmte neue Aufgaben einstellen müssen, die aus der überhandnehmenden Arbeitslosigkeit erwachsen. Vor allen Dingen bewegt uns das sehr grosse Problem, die erwerbslosen Jugendlichen, vor allen Dingen auch in menschlich-pädagogischer Hinsicht, zu versorgen.

Zu 2. Ein unmittelbarer Austausch von Lehrern oder Schülern mit anderen Ländern ist bei uns bisher nochtnicht geglückt. Dagegen haben wir die Freude gehabt, mehrfach im Rahmen unserer eigenen Anstalten ausländischen Sozialarbeitern die Gelegenheit zu einer theoretischen Weiterbildung und zu einer Einführung in die deutsche soziale Praxis geben zu können. Eine Schweizerin ist ein ganzes Jahr hier praktisch tätig gewesen und hat sich zur Ergänzung ihrer Praxis an manchen theoretischen Stunden der Wohlfahrtsschule beteiligt.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

Eine Tschechin war einen Monat hier, um die deutschen sozialen Schulen etwas besser kennen zu lernen, da sie mitarbeiten soll bei der Einrichtung einer neuen Wohlfahrtsschule in Prag. Jetzt erwarten wir eine Belgiererin, über deren Wünsche im einzelnen ich zurzeit noch nichts sagen kann, da sie uns erst angemeldet ist. Alle 3 haben auch in unserem Internat, im Heimathaus, gewohnt, bezw. werden dort wohnen.

Eine Engländerin, die in England an verschiedenen sozialen Kursen teilgenommen hatte und sich dort auch praktisch betätigt hatte, hat als Hörerin, nicht als Vollschülerin, durch ein Semester hindurch an verschiedenen Arbeitsgemeinschaften der Deutschen Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit teilgenommen.

Wir interessieren uns weiter sehr für die Frage des Austausches und sind gern bereit, jeden an uns herantretenden Wunsch auf seine Durchführbarkeit hin zu prüfen. Soweit wir die Dinge nach unseren bisherigen Erfahrungen jetzt übersehen können, handelt es sich fast in jedem einzelnen Fall um bestimmte Wünsche und auch um bestimmte Möglichkeiten, die dementsprechend auf individuell nachgeprüft werden müssen. Im unmittelbaren Austausch käme bei der augenblicklichen Lage bei uns wohl für die meisten unserer Schülerinnen ebenso wie für die Lehrkräfte nur ein Aufenthalt im Auslande in Betracht, wenn es sich so machen liesse, dass der Betreffenden aus dem Aufenthalt im Ausland selbst keine Kosten erwachsen, dadurch dass jemand hier in Deutschland unmittelbar ihren Platz einnimmt. Auch dann würde aber zurzeit wohl in den meisten Fällen das Aufbringen

des

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

des Reisegeldes schwierig sein.

Ich hoffe, dass die Antworten Ihnen genügen und dass aus der Verzögerung meiner Mitteilung, die ich freundlichst zu entschuldigen bitte, Ihnen keine Ungelegenheiten erwachsen werden.

Mit vielen Grüssen und guten Wünschen

Ihre ergebene

Dr. Charlotte Dietrich.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

102

ÉCOLE CENTRALE DE SERVICE SOCIAL

(Ministère de la Justice)

BRUXELLES, le 18-1-32

Rue du Grand-Cerf, 12

Téléphone 270.89 — Compte Chèques Postaux 93101

Sehr verehrte Fräulein D' Diderich,

Sie waren so liebenswürdig auf den Fragenbogen den Ihnen für mich Dr Alice Salomon aus Berlin schickte, über die Einrichtung der Volontär-Arbeit im sozialen Fürsorgeunterricht in Ihrer Schule, zu antworten.

Ich möchte Sie nur noch bitten mir sobald wie möglich die Liste der Stellungen mitteilen zu wollen die Eure früheren Schülerinnen innehaben.

Ich bin Ihnen sehr dankbar wenn Sie mich auf diese Weise bei der Vorbereitung der Berichte für das Internationale Komitee der sozialen Fürzorgeschulen unterstützen wollen, und verbleibe sehr geehrte Kollegin mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung,

Ihre sehr ergebene,

H. Mulle

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

16. 3. 32.

Mme Mulle,
Ecole Centrale de Service Social,

Brüssel
12 rue du Grand Cerf

Sehr geehrte Madame Mulle!

Verzeihen Sie, dass meine Antwort so lange hat auf sich warten lassen, aber wir haben den Versuch gemacht, doch etwas genauere Unterlagen dafür zu beschaffen, als sie ohne weiteren in unserem Bereich gewesen wären.

Der grösste Teil unserer Schülerinnen, (mehr als 260) sind in der offenen öffentlichen Fürsorge tätig als Familienfürsorgerinnen, Gesundheitsfürsorgerinnen und Jugendwohlfahrtspflegerinnen, davon 6 in leitender Stellung. Über 50 Schülerinnen stehen in den gleichen Funktionen in der privaten Wohlfahrtsarbeit. In der Kreisfürsorge sind ungefähr 25 tätig, da hier der grösste Teil der Fürsorgerinnen von denjenigen Schulen gestellt wird, die entweder wie die Wohlfahrtsschule der Inneren Mission hier in Berlin viele Schülerinnen hat, die vom Lande kommen, oder die wie viele Provinzschulen als natürliches Hinterland für die Rekrutierung von Schülerinnen ländliche Bezirke haben. Im Arbeitsamt und in der Berufsberatung sind ungefähr 40 tätig, davon 2 in leitenden Stellen. In der offenen Gefährdetenfürsorge arbeiten ungefähr 30 Schülerinnen, in Anstalten (Fürsorgeerziehungsanstalten usw) mehr als 40, davon 14 in leitender Stellung, Organisations- und Verwaltungsarbeit, Archivarbeit wird von etwa 20 geleistet, d übrigen verteilen sich auf Spezialgebiete, wie Psychopathenfürsorge, Fabrikpflege, verschiedene Arten pädagogischer Arbeit usw. In der sozialen Krankenhausfürsorge arbeiten 5.

Ich hoffe, dass Ihnen diese Aufstellungen nützen und bin mit verbindlichen Empfehlungen

Ihre sehr ergebene

Dr. Charlotte Dietr

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

COMITÉ INTERNATIONAL DES ECOLES DE SERVICE SOCIAL
INTERNATIONAL COMMITTEE OF SCHOOLS FOR SOCIAL WORK
INTERNATIONALES KOMITEE SOZIALER SCHULEN

BERLIN W 30
Luitpoldstrasse 27

19.1.1932.

AN DIE MITGLIEDER DES INTERNATIONALEN KOMITEES SOZIALER SCHULEN.

Bei Beginn des neuen Jahres erlaube ich mir, Sie nocheinmal daran zu erinnern, dass unsere Mitgliedertagung am Freitag, den 15. Juli 1932 (3½ - 6 Uhr) und Sonnabend, den 16. Juli (9 - 1 und 3½ - 6 Uhr) in F r a n k f u r t am Main in den Räumen der Wohlfahrtsschule, Unterweg 4, stattfindet. Sie werden sicher mit mir darin einig sein, dass wir unter allen Umständen diese Versammlung abhalten wollen, so schwer es auch bei der augenblicklichen Wirtschaftslage den meisten von uns sein wird, eine Teilnahme zu ermöglichen. Der Erfolg unserer gemeinsamen Arbeit ist von einem unmittelbaren Kontakt der Mitglieder abhängig. Ich bitte Sie deshalb herzlich, alles zu tun, was in Ihren Kräften steht, um selbst zu der Versammlung zu kommen und die Lehrkräfte Ihrer Schule für eine Teilnahme zu gewinnen.

Die Teilnahme ist für die Lehrkräfte der dem Komitee angeschlossenen Schulen u n e n t g e l t l i c h. Andere interessierte Personen werden gegen eine Eintrittsgebühr von 3 Mark als Gäste zugelassen.

Die Eintrittskarten werde ich im April oder Mai an alle bis dahin angemeldeten Personen senden.

Es wird Sie interessieren, dass Schulen aus P r e t o r i a und B a r c e l o n a dem Internationalen Komitee beigetreten sind. Die Schule in B r e s l a u hat aus finanziellen Gründen ihren Austritt erklärt. Eine neue, ergänzte Mitgliederliste lege ich bei.

Darf ich Sie darauf aufmerksam machen, dass das Finanzjahr unseres

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

Komitees vom 1. Januar bis 31. Dezember läuft. Ich wäre dankbar, wenn Sie Ihren Beitrag für das Jahr 1932 an die Adresse meiner Sekretärin senden würden: Fräulein Dora P e y s e r, Conto ordinario, Deutsche Bank und Diskontogesellschaft, Depositenkasse R, Berlin-Charlottenburg, Joachimsthalerstr. 4.

Sofern Ihre Schule ein neues Programm herausgibt, bitte ich Sie, zwei Exemplare davon nach Genf zu senden, für unser Dokumentations- und Informationsbureau, und zu adressieren:

Monsieur le Professeur de M a d a y
Bibliothécaire
au Bureau International de Travail
G e n f Schweiz

Ferner bitte ich Sie, je ein Exemplar des Programms an alle in der Mitgliederliste genannten Schulen zu senden.

Das Genfer Dokumentationsbureau bittet die Schulen, die das bisher nicht getan haben, ihm auch die Themen aller Diplomarbeiten und evt. Abschriften von solchen Arbeiten zur Verfügung zu stellen.

Mit verbindlichen Empfehlungen

Ihre ergebene

A Salomon

Dr. Alice Salomon.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

COMITE INTERNATIONAL DES ECOLES DE SERVICE SOCIAL

INTERNATIONALES KOMITEE SOZIALER SCHULEN

INTERNATIONAL COMMITTEE OF SCHOOLS FOR SOCIAL WORK

LISTE DES MEMBRES

LISTE DER MITGLIEDER

LIST OF MEMBERS

BELGIQUE — BELGIEN — BELGIUM

Ecole Centrale de Service Social, B r u x e l l e s, 12 rue du Grand Cerf.

Ecole de Service Social, A n v e r s, 35 rue du Palais.

Ecole Ouvrière Supérieure, U c c l e (Bruxelles), 1329 Chaussée Waterloo.

Arbeidershoogschool, U c c l e (Bruxelles), 1329 Chaussée Waterloo.

CANADA — CANADA — CANADA

School for Social Workers, McGill University, M o n t r e a l.

CHILI — CHILE — CHILE

Escuela de Servicio Social de la Junta de Beneficencia, S a n t i a g o, Agustinas 632.

ALLEMAGNE — DEUTSCHLAND — GERMANY

Wohlfahrtsschule (Pestalozzi-Fröbelhaus III), B e r l i n W 30, Barbarossastr. 65.

Berliner Seminar für Sozialarbeiter (Pestalozzi-Fröbelhaus IV), B e r l i n W 30, Karl Schraderstr. 7-8.

Frauenschule der Innern Mission, B e r l i n W 30, Motzstr. 11.

Sozialpädagogisches Seminar des Vereins Jugendheim, B e r l i n - Charlottenburg, Goethestr. 22

Wohlfahrtsschule, E l b e r f e l d, Strassburgerstr. 45.

Soziales Frauenseminar der Diakonissenanstalt, K a i s e r s w e r t h a. Rh.

Evangelische Soziale Frauenschule, S t u t t g a r t, Büchsenstr. 36.

Soziale Frauenschule des Schwäbischen Frauenvereins, S t u t t g a r t, Silberburgstr. 23.

Evangelisches Johanniesstift, B e r l i n-Spandau, Schönwalder Allee.

Niederrheinische Frauenakademie, D ü s s e l d o r f, Kasernenstr. 52a.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

Christlich-soziales Frauenseminar, H a n n o v e r, Wedekindstr. 26.

Soziale Frauenfachschule, K ö n i g s b e r g i.Pr., Domplatz 3.

Wohlfahrtsschule für Schleswig-Holstein, K i e l, Plettbörn 25.

Soziale Frauenschule der Stadt M ü n c h e n, Bogenhauser Kirchplatz 3.

Sozialpädagogisches Institut, H a m b u r g, Mittelweg 35a.

Deutsche Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit, B e r l i n W 30, Barbarossastr. 65.

ANGLETERRE ENGLAND ENGLAND

Joint University Council for Social Studies, L o n d o n S W 1, 50 Romney Street. (University of Birmingham, Bristol, Edinburgh, Glasgow, Leeds, Liverpool, London, Bedford College, London School of Economics, University of Manchester, Oxford, St. Andrews, University College of South Wales and Monmouthshire, Cardiff, University College of Wales, Aberystwyth.)

FRANCE FRANKREICH FRANCE

Ecole des Surintendantes, P a r i s (XIV), 19 Rue Darcau.

Ecole d'Action Familiale, P a r i s, 86 rue de Gergovie.

Ecole Pratique de Service Social, P a r i s, 139 Boulevard du Montparnasse.

Ecole d'Application du Service Social, P a r i s (XIV), 2 Place de la Porte de Vanves.

Ecole de Formation Sociale, S t r a s b o u r g, 4 rue Baldung.

PAYS-BAS HOLLAND NETHERLANDS

School voor Maatschappelijk Werk, A m s t e r d a m, Pieter de Hoochstraat [illegible]

AUTRICHE ÖSTERREICH AUSTRIA

Landesfürsorgeschule, G r a z.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

POLOGNE POLEN POLAND

Université Libre de Pologne, W a r s z a w, 8 Sniadeckich.

ROUMANIE RUMÄNIEN ROUMANIE

Scoala Superioara de Asistenta Sociala "Principesa Ileana"
B u k a r e s t, Strada Popa Rusu No.13.

SUEDE SCHWEDEN SWEDEN

Institutet för Socialpolitisk och Kommunal Utbildning och Forskning,
S t o c k h o l m, Norrtullsgatan 8 B'.

SUISSE SCHWEIZ SWITZERLAND

Ecole d'Etudes Sociales pour Femmes, G e n è v e, rue Charles-Bonnet 6.

Soziale Frauenschule, Z ü r i c h, Schanzengraben 29.

ESPAGNE SPANIEN SPAIN

Escuela Social de B a r c e l o n a, Cameros 3, Entlo.

AFRIQUE DU SUD SUEDAFRIKA SOUTH-AFRICA

Social Studies (S.Lucile Thompson), University of P r e t o r i a.

TSCHECOSLOVAQUIE TSCHECHOSLOWAKEI CZECHOSLOVAKIA

Vysoi Skola Socialni Pece, P r a g VII, Vinarska 3.

Krajinské Skoly Ustavu M.R.Stefanika, T u r c i a n s k y, Sv. Martin.

ETATS-UNIS VEREINIGTE STAATEN UNITED STATES

The Graduate School of Social Service Administration, The University of
C h i c a g o (Illinois).

The N e w Y o r k School of Social Work, 122 East Twenty-Second Street.

The Training School for Jewish Social Work, N e w Y o r k City,
71 West 47 Street.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

BELGIQUE - BELGIEN - BELGIUM:

Ecole Centrale de Service Social, Bruxelles, 12 rue du Grand Cerf.
Mme. Mulle,
Mlle. Baschwitz,
Mme. Varchaver,
Mlle. Géronnez.

Ecole de Service Social, Anvers, 33 rue de Palais
Mlle. Bauss.

ALLEMAGNE - DEUTSCHLAND - GERMANY:

Alice Salomon-Schule, Berlin W 30, Barbarossaastr. 65:
Dr. Kupfer,
Dr. Heinsheimer.

Frauenschule der Inneren Mission, Berlin W 30, Motzstr. 11:
Gräfin von der Schulenburg.

Sozialpädagogisches Seminar des Vereins Jugendheim, Berlin-Charlottenburg, Goethestr. 22:
Dr. von Harnack.

Wohlfahrtsschule Elberfeld, Strassburgerstr. 45:
Direktorin Pistor.

Niederrhein.Frauenakademie, Düsseldorf, Kasernenstr. 32 a:
Dr. Frankenstein.

Christlich-Soziales Frauenseminar, Hannover, Wedekindstr. 26:
Fr. Quistorp.

Soziale Frauenfachschule, Königsberg i/Pr., Domplatz 3:
Dir. Bolte.

Deutsche Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit, Berlin W 30, Barbarossastr. 65:
Dr. Salomon,
Dir. Lion.

ANGLETERRE - ENGLAND - ENGLAND :

Joint University Council for Social Studies, London S W 1, 50 Romney Street,
(University of Birmingham, Bristol, Edinburgh, Glasgow, Leeds, Liverpool, London. Bedford College, London School of Economics, University of Manchester, Oxford, St.Andrews, University College of South Wales and Monmouthshire, Cardiff, University College of Wales, Aberystwyth:
Miss Macadam,
Miss Black,
Miss Brown.

France.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

FRANCE - FRANKREICH - FRANCE :

Ecole des Surintendantes, Paris XIV, 19 Rue Dareau:
Mme. Delagrange,
Mlle. Antef.

Ecole d'Action Familiale, Paris XIV, 86 rue de Gergovie:
Mme. Fuster.

Ecole Pratique de Service Social, Paris XV, 139 Boulevard du Montparnasse:
Mlle. Craemer.

Ecole de Formation Sociale, Strassbourg, 4 rue Baldung:
Mlle. Heitz.

PAYS-BAS - HOLLAND - NETHERLANDS:

School voor Maatschappelijk Werk, Amsterdam, Pieter de Hoochstraat 78:
Dr. Moltzer.

POLOGNE - POLEN - POLAND:

Université Libre de Pologne, Warschau, 8 Sniadeckich:
Mlle. Radlinska.

SUEDE - SCHWEDEN - SWEDEN:

Institut für Socialpolitiek och Kommunal Utbilduing och Forskning, Stockholm, Norrtullsgatan 8 B':
Prof. Gösta Bagge,
Frl. Herlitz.

SUISSE - SCHWEIZ - SWITZERLAND:

Ecole d'Etudes Sociales pour Femmes, Genève, rue Ch^{s}.Bonnet 6:
Mme. Wagner-Beck,
Mlle. Thurig.
Soziale Frauenschule, Zürich, Schanzengraben 29:
Frl. von Meyenburg,
Präsident Briener.

AFRIQUE DU SUD - SUEDAFRIKA - SOUTH AFRICA:

Social Studies, University of Pretoria:
Miss De Water.

TSCHECHOSLOVAQUIE - TSCHECHOSLOVAKEI - CZECHOSLOVAKIA:

Vyssi Skola Socialni Pece, Prag VII, Vinarska 3:
Direktorin Andresova.

Krajinské Skoly Ustavu M.R.Stefanika, Turciansky, Sv.Martin:
Mlle. Simkova.

Etats-Unis:

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

ETATS-UNIS - VEREINIGTE STAATEN - UNITED STATES:

The Graduate School of Social Service Administration,
The University of Chicago, Ill.:
Prof. Carroll,
Prof. Nerlove.

The New York School of Social Work, 122 East 22d Street:
Miss Gordon Hamilton.

The Graduate School for Jewish Social Work, New York City,
71 West 47th Street:
Mr. Carpf.

Alice Salomon Archiv
der ASH Berlin

Annexe 2.

Dr. Salomon (Berlin).

Geschäftsbericht für das Sekretariat des Internationalen Komitees Sozialer Schulen.

I. Pariser Kongress bis Berliner Sitzung.

Auf dem Pariser Kongress 1928 war von Dr. M o l t z e r angeregt worden, eine Internationale Vereinigung Sozialer Schulen zu gründen. Alice S a l o m o n nahm nach Rücksprache mit Dr. S a n d diese Anregung auf und wandte sich an die Vicepräsidenten der Sektion für soziale Ausbildung mit der Aufforderung, eine solche Vereinigung auf Grund eines vorläufigen Satzungsentwurfes zu bilden. Dabei war vorgesehen, vornehmlich die nationalen Vereinigungen sozialer Schulen der verschiedenen Länder als Mitglieder zu gewinnen, was sich als nicht durchführbar erwies. Eine Hauptschwierigkeit bildete in mehreren Ländern die Haltung der katholischen Schulen, die bereits international zusammengeschlossen waren und zum Teil nicht die Freiheit hatten, einer anderen interkonfessionallen Vereinigung beizutreten.

Es erwies sich notwendig, die endgültige Form des Zusammenschlusses mündlich zu beraten. So wurden die Schulen, die Interesse an einem Zusammenschluss zeigten, und die ehemaligen Vicepräsidenten der Pariser Sektion sowie die nationalen Vereinigungen sozialer Schulen, wo sie bestanden, zu einer Sitzung nach Berlin für den Juni 1929 eingeladen.

Die Arbeit wurde zuerst finanziell ermöglicht durch eine Zuwendung von 2094,15 Mark, die Dr. S a n d aus einer amerikanischen Stiftung zur Verfügung stellte.

II.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

II. Berliner Sitzung im Juni 1929.

Am 12. und 13. Juni 1929 fand in Berlin die konstituierende Sitzung statt. Es waren 15 Personen aus 7 verschiedenen Ländern und ein Vertreter des Internationalen Arbeitsamts anwesend.

In der Berliner Sitzung wurden die Satzungen beschlossen, nach denen die Mitgliedschaft grundsätzlich von einzelnen Schulen erworben wird und die Geschäftsführung in der Hand eines höchstens siebengliedrigen Sekretariats liegt. Das Sekretariat wurde gebildet aus folgenden Personen:

D. Breckinridge, Amerika,
Mme Fuster, Frankreich,
Miss Macadam und Miss Eckhard alternierend, Grossbritannien,
Dr. Moltzer, Holland,
Mme Mulle, Belgien,
Dr. Salomon, Deutschland,
Mme Wagner-Beck, Schweiz.

Die Federführung liegt in der Hand von Alice S a l o m o n, Berlin.

Als erste Aufgabe wandte sich das Komitee der Organisation eines Dokumentationsbureaus zu. Einer Bitte an das Internationale Arbeitsamt wurde von Albert T h o m a s entsprochen und Professor d e M a d a y von der Bibliothek des Internationalen Arbeitsamtes mit der Organisation beauftragt. Frau Dr. W a g n e r - B e c k übernahm die Schaffung und Führung eines Informationsbureaus in Genf. Ferner wurde unternommen, einen Austausch von Schülern anzuregen. Die Vorarbeit dazu wurde von Dr. M o l t z e r geleistet. Ueber die Ausführung dieser beiden Punkte wird besonders berichtet.

III. Nach der Berliner Sitzung bis zur Pariser Sekretariatssitzung Mai 1931.

Nach der Konstituierung des Internationalen Komitees Sozialer

Alice Salomon Archiv
SoFAsH Berlin

ler Schulen wurden Aufforderungen zum definitiven Beitritt verschickt.

Es sind bisher beigetreten (Mai 1932): 41 einzelne Schulen und der Britische University Council of Social Studies aus zusammen 16 verschiedenen Ländern, und zwar:

Belgien	4	Schweden	1
Canada	2	Schweiz	2
Chile	1	Südafrika	1
Deutschland	15	Spanien	1
Frankreich	5	Tschechoslowakei	2
Holland	1	Vereinigte Staaten korporativ	3 und 13 britische Universitätsschulen
Oesterreich	1		
Polen	1		
Rumänien	1		

Für die Britischen Schulen, die im Joint University Council of Social Studies zusammengeschlossen sind, war ein individueller Beitritt nicht möglich. Daher wurde diese Vereinigung ausnahmsweise korporativ aufgenommen.

Eine Tagung, die für den Sommer 1930 in Aussicht genommen war, liess sich nicht realisieren. Im Herbst 1930 besuchte Alice S a l o m o n Genf und hatte mit den dortigen Mitarbeitern eine Besprechung.

IV. Pariser Sekretariatssitzung Mai 1931.

In Rücksicht auf den Frankfurter Kongress 1932 wurde im Jahre 1931 von der satzungsgemässen Komiteetagung abgesehen. Doch fand im Mai 1931 eine Sekretariatssitzung in Paris statt, der alle Sekretariatsmitglieder mit Ausnahme von Miss Breckinridge, die durch Prof. D i x o n vertreten wurde, beiwohnten. Es wurden Berichte erstattet über die bisherigen Arbeiten. Insbesondere zu den Ergebnissen der Rundfrage von Dr. M o l t z e r über den Austausch von Schülern wurden Beschlüsse gefasst, woraus

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

raus sich eine Stellungnahme für die Zukunft ergab. Ferner wurde die Tagesordnung für die Frankfurter Tagung vorbereitet.

Auf Einladung des Comité des Ecoles Françaises de Service Social sprachen die Mitglieder des Sekretariats in einer gut besuchten öffentlichen Versammlung in der Sorbonne über "Le Service Social dans les pays étrangers".

V. Verbindung mit dem Völkerbund.

Die soziale Kommission des Völkerbundes hat Fräulein Dr. S a l o m o n gebeten, durch das Sekretariat des Internationalen Komitees Sozialer Schulen einen Bericht über die Aufgaben des Sozialarbeiters für den Schutz der Gesundheit von Mutter und Kleinkind anzufertigen.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

Annexe 3.

Miss M a c a d a m (Londres):

Report on the changes in the organisation of schools for Social Work which have occured since the Paris Conference 1928.

(Frankfurt 1932)

In the interests of economy and for other reasons no attempt has this year been made to produce a second report on the scale of that prepared for the first International Congress held in Paris 1928. Since that time the International Committee of Schools of Social Work which is holding its first formal meeting to-day has been formed and thanks to the generous help of the International Labour Organisation, records and publications of all Schools whether belonging to this Committee or not may be consulted in its famous library at Geneva. The regular exchange of annual reports and publications, and later the exchange of teachers and students should in time provide far more accurate information of all that is happening in different countries than is possible in an abridged report.

I have therefore confined myself to a rapid survey of the more conspicuous developments, though I should like to express my warm appreciation of the admirable work which is being carried on at the present in many countries often under conditions of unprecedented economic difficulty.

The most noteworthy event of the last four years has of course been the formation of the International Committee to which I have already alluded. It is unfortunate though inevitable that

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

that this Committee does not include all existing Schools. Many of those under Roman Catholic auspices are grouped together in the Catholic International Union of Social Service and others, no doubt for financial reasons have not found it possible to affiliate at present. The total number of Schools in 1928 was estimated at one hundred and nine spread over sixteen countries. Since that time information has been received of the formation of at least ten new Schools, making a rough total of a hundred and twenty. Of this numberfiftyfour Schools representing sixteen countries are already to be found in the new Committee. Of these Germany heads the list with fifteen, Great Britain follows with thirteen, France, where the movement is still young, five, the United States three, Belgium four, Canada, Switzerland and Czecho Slavakia two and Austria, Holland, Poland, Roumania, Spain, South Africa and Sweden one each.

It will be seen that with the exception of six of the above mentioned Schools the new Committee is European in character. This is regrettable but hardly surprising at the present time; when happier days return there is every reason to hope for a more truly International group.

From a mass of deeply interesting material which has been forwarded to me I can only select some outstanding or characteristic feature in the different countries which have sent reports. In Belgium a Royal Decree has extended the period of training from two to three years with the enviable result that l'Ecole Centrale de Service Social is now able to devote a final year to uninterrupted practical work. In Canada as in the

United

Alice Salomon Archiv
ASH Berlin

United States the demand for social workers exceeds the supply and the leading School which is a department of Toronto University reports that 40 % of the students hold University degrees. In France interest in the development of social service and in the adequate equipment for these services has rapidly spread since the establishment of a Commission to lay down lines for the most appropriate programme of studies with regulations for a diploma. The recommendations of this Commission were approved by the Government and a State Diploma of Social Service has recently been established.

In Germany a considerable amount of uniformity of standard has been reached. The Prussian Ministry of Welfare issued in 1930 an important report on the essential features of training compiled by leaders in Social Welfare. This publication entitled "Richtlinien für die Lehrpläne der Wohlfahrtsschulen" is a valuable addition to the still too meagre literature on this subject available in any language. Those who have read Dr. Flexner's description of the spread of vocational training in the Universities of the United States and Great Britain as compared to the devotion to true scholarship in Germany will be interested to learn that the University of the City in which we meet has established a Seminar for Welfare Work and Social Science with a Chair of Armenwesen.

(The right place of the University in professional training is a much disputed question and other countries will watch developments in Germany with interest.)

In

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

In Great Britain trained workers are still largely excluded from the stationary social services by the rigid methods of recruitment and it is disappointing that a recent Royal Commission on the Civil Service made no recommendation. One hopeful move forward may be singled out, the Home Office now sends selected candidates for probation work, both men and women, to certain University Social Study Schools for the necessary training.

Reports from the United States show that the distress from unemployment has created a very heavy demand for trained workers. Two other recent useful American additions to the literature of this subject may be mentioned. One of these, a volume entitled "The Scientific Basis of Social Work", by Dr. Maurice Karpf, Director of the Graduate School for Jewish Social Work, has been published. The other, by Professor Abbott, issued last year by the University of Chicago, - "Social Welfare for Professional Education" - discusses the equipment of students for the rapidly increasing public services. The New York School, we find, is also giving special attention to this matter. In Sweden, the Stockholm Institute reports that training it offers is increasingly appreciated by the public Authorities which in some cases pay the fees of officials for special branches.

(It is worthy of note in this connection that all students are required to take such subjects as Economics, Science of Government, Psychology and Ethics, as a foundation for more specialized and technical study.)

The

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

The leading School in Poland which is a department of the Université Libre de Pologne is now established in a new wing of the University. In Czecho Slavakia, leaders of the movement emphasize the need for complete elasticity in view of the rapid changes that are taking place in social conditions. Steady progress is reported from two Schools in Switzerland. The Frauen-Schule in Zürich has found new and more suitable quarters and l'Ecole d'études Social in Geneva with unique opportunities for the purpose has held conferences on Social Work and International problems.

Two new European Schools must be welcomed in countries hitherto unrepresented in this movement. Spain has had since last year a School in Barcelona and it is significant that it proposes to train its students for the public social services. Roumania also must be welcomed as another European country which has established a school since the last Conference.

It is not necessary in this survey to dwell on the opportunities for research work that are offered by schools in several Countries as a discussion on this subject will follow this morning. It is gratifying to find that in more than one Country, particularly in the United States, Germany and Great Britain, Government departments have found Schools for Social Study ready and willing to land them help in the present crisis by carrying out important surveys of industrial and social conditions.

Some passing mention at least must be made of Schools not yet connected with the new International Committee. One of the best known of these in Vienna is making a special effort to

apply

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

apply its training to the dire needs of the Country at the present time. Outside Europe too the movement is spreading: Two other Schools have been founded in South America in Buenos Ayres and Montevideo respectively. The visit of a British hospital social worker to Australia has already led to the establishment of a department of training for hospital Social Workers in Melbourne and a course of Social Study in Sydney was inaugurated in 1929. In India though the Missionary Settlement in Bombay provides as yet the only formal training, ideas for future schemes are in the air and cannot fail to materialize in the near future. In China the high standard of the work carried on in the department of sociology and social work in Yen Ching University must call for our admiration in view of the present distracted condition of that Country.

New developments have naturally been arrested by the uncertainty and distress prevailing in every country to a greater or less degree. But some signs of progress are to be discerned in the publications of the Schools which have come under review. These may be summed up in a few words. There is to be found almost everywhere at least the beginning of some form of State connection, either in the form of regulations or subsidies or, as in schools independent of Government control some attempt to secure recognition of the training offered.

Further, the conception of what is covered by "practical" or "field" work has been liberally widened to include research into the origins and causes, as well as the technique of treatment,

Ace Sabuncu Archive
Dr. Ali Berkay

ment, though the urgent necessities of the movement have given the latter undue prominence. Finally, out of the present gloom more definite ideas as to the functions of national social services are emerging. The need in every nation of a body of men and women, recruited from all classes of the community, trained not only for administrative routine, but others capable of leadership and the initiation and guidance of a wide and far-sighted policy for such services, is realised to-day as never before.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

Miss Ellinor D. B l a c k : Surveys and Investigations undertaken since 1928 under the auspices of British Schools of Social Study : or by accredited Welfare Organisations.

For a variety of reasons, it has not proved possible to make this short report in any sense complete. To do so would have involved more time than we were in a position to give - but it can at least be claimed that the various pieces of work to be mentioned are reasonably typical of what is going on all over the country.

First, with regard to work undertaken by, or under the auspices of Schools of Social Study: it must be clearly understood that the English Schools, while attached to the Universities, are for the most part non-graduate: whence the amount of serious investigation which can actually be undertaken by students of these schools is necessarily limited. The more important pieces of social research to be mentioned have actually been undertaken either by members of the staff of the schools, by research students, or by persons specially engaged for the purpose, often in co-operation with others having special knowledge of particular problems. Students of social study departments have, it is true, at times collaborated in the work of special enquiries: but it would, perhaps, be best at the outset to lay stress on the fact that any training in method given in the schools, e.g. in social statistics or in the course of practical work, is more likely to be utilized after the completion of,

Alice Salomon Archiv
der Hochschule Berlin

of, than during the course. As an instance of this, we may perhaps mention the work of a Liverpool ex-student (non-graduate) who two years after leaving the School of Social Science undertook an extremely interesting and delicate piece of investigation, the results of which were published under the title: "The Colour problem in Liverpool and other ports", and gained some re - cognition as a pioneer study in its field.

The most important Surveys at present in progress in Great Britain are undoubtedly the "New Survey of London Life and Labour", and the "Social Survey of Merseyside", which aims at doing for a provincial area what Charles Booth and his successors have done for London. Charles Booth, as is well known, laid down towards the end of last century the general lines which have been followed since his time in large-scale poverty investigations in other countries as well as his own, and the two surveys just mentioned may be said to be in the direct line of descent, subject obviously to modification due to the introduction of certain refinements of method, the emergence of new problems, and the increased interest shown in others. Both necessarily involved in the first place the collection of information on a large scale and in conformity with a carefully laid plan: the tabulation and more or less elaborate classification of the data collected: and finally its analysis with a view not only to general description, but the throwing into relief of points of special interest or significance in relation to the main problems studied. It cannot, perhaps, be too often emphasized that while for many the chief interest of surveys such as those at present in

Vie Simon Archiv der ASH Berlin

in progress lies in the impetus or guidance they may give to the work of social reform, the business of the investigators is primarily to lay bare facts, and not (except tentatively or by implication) to suggest action or themselves to act.

As The New (London) Survey is publishing its results volume by volume, those who would like to know more of its scope and purpose are recommended to turn to the admirable introductory chapter of Vol.I. The Merseyside Survey has as yet published nothing in book form, but several pamphlets have been issued, and papers by members of the staff have appeared in the journals of learned societies such, for instance, as the Royal Statistical Society. Important factors bearing on the problem of poverty have been studied, viz: the relationship between poverty, unemployment and overcrowding: an enquiry into certain aspects of social inadequacy (Physical, mental, economic) is in process: a two-year follow-up of all infants born in the City of Liverpool in the month of February 1930 has been attempted with a view to comparing the progress of children born in different economic circumstances; and reports have been prepared on Secondary Education and on the employment prospects of Juveniles. These, of course, are only mentioned as illustrations of the sort of work that is being done.

If, however, we ask what is the actual relation of such Surveys to Schools of Social Study, we find that it is at best an indirect one: in London there is a special Survey Committee, and a large permanent salaried staff, responsible, with the assistance

Alice Salomon Archiv der Asfh Berlin

assistance of workers called in for special purposes, and a number of volunteers, for the conduct of the investigation. The head of the Ratan Tata (Social Science) Department of the London School of Economics is a member of the Committee, however, and some students and ex-students have helped in the enquiry. In Liverpool the Director of the Survey is the Senior Lecturer in Statistics in the Department of Social Science: he also is assisted by a salaried staff; but while the preliminary house to house enquiries were carried out under careful direction by School Attendance Officers, some use has in this case too been made of volunteers, among them several old students of the Department. It need, perhaps, hardly be said that the investigation in progress provides a rich mine of material on which to draw for purpose of illustration of one kind or another in the course of the ordinary teaching work of the Department.

To mention two leading Surveys is, however, by no means to exhaust the tale of the work that is being done in the way of more or less comprehensive social research: for other surveys have been undertaken under somewhat different auspices, by Councils of Social Service, for instance, or by special Committees. In Tyneside valuable pioneer work in the exposition of facts was done in a district to whose needs - arising directly from its somewhat pecular social structure - little attention had hitherto been paid; and a noteworthy feature of the investigation lay in the utilization and analysis of data already available in the form of official records of one kind or another, supplemented where necessary by special enquiry. In Sheffield,

some

Alig Sabolch Archiv
Ein Ass Belliq

some interesting studies, e.g. of the local milk supply, of the system of licensing, etc., have already been published: in Hull the survey is still in its infancy. In such cases a research secretary is usually appointed with more or less freedom in regard to the organization of the study, and there can be little doubt that much of the work done has been highly educational in the broadest sense of the word, both from the point of view of those participating and of the general public. The same may be said of certain smaller investigations into particular problems, sometimes undertaken under academic auspices, sometimes organized by settlements or other unofficial agencies. Examples of these are an enquiry into Children's reading in eight Elementary Schools, undertaken by a London Settlement: and into the extent of gambling and the effects of the cinema on young people , in which many Settlements all over the country are co-operating. While certain of the smaller investigations are in point of fact of little permanent value, the housing surveys undertaken under various auspices, e.g. by trained investigators (as on behalf of the Council of Social Service, Edinburgh), or as the practical outcome of study - groups connected with Settlements or other bodies (Manchester and Liverpool) deserve special mention; for they have done a good deal towards arousing public consience in the matter of bad housing accomodation, and have in some cases been able, so to say, to 'clothe the dry bones' of statistical analysis with some semblance of human reality. In such studies students of Schools of Social Work have frequently assisted.

Apart

Alle Rechte vorbehalten
Universitätsbibliothek

Apart from the fact that there is in progress a certain amount of graduate research in the social field, there remains only one noteworthy development requiring attention - the extent, namely, to which University departments of Social Studies and of Economics and Commerce have recently been asked to assist in the carrying out of certain official enquiries. Substantial memoranda have, for instance, been drawn up in this way at the invitation of the Royal Commission on Unemployment Insurance: while several Universities were asked to co-operate in the Board of Trade Industrial Survey of depressed areas. Such studies have been in the main, it is only fair to say, the work of members of staff - but from Glasgow comes the express assurance that both past and present students of the School of Social Study have assisted in carrying out not only certain investigations into the economic conditions of working class families in the Clyde Valley, but the enquiry into the afterhistory of insured persons who had been disallowed insurance benefit, undertaken for the Royal Commission on Unemployment Insurance. In Liverpool, again, present students (along with other University students) participated a year or two ago in certain work of observation required in connection with a semi-official enquiry into conditions of Dock Labour. But it is well to emphasize in closing, as in beginning, the fact that the students in the departments of social work are only in process of acquiring the kind of skill which may in the longrun make them useful investigators . The Secretary of Barnett House, Oxford, records

her

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

her profound belief in the value of setting the student to work on the making of an independent survey; and the more enterprising students are everywhere, one imagines, encouraged to do something of the kind; but the Seminar group engaged on a piece of co-operative research is not as yet much developed in Great-Britain and very little of the research done can be said to have been directly undertaken as a training in method. To proceed further in this direction would involve the command of larger financial resources and more adequate staffs than are at present available.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

f. d. R. Behrsch

COMITÉ INTERNATIONAL DES ECOLES DE SERVICE SOCIAL
INTERNATIONAL COMMITTEE OF SCHOOLS FOR SOCIAL WORK
INTERNATIONALES KOMITEE SOZIALER SCHULEN

BERLIN W 30
Luitpoldstrasse 27

September 1932

An die Mitglieder des Internationalen Komitees Sozialer Schulen.

Darf ich Sie im Anschluss an das Protokoll unserer Tagung in Frankfurt M., das Ihnen im August zuging, daran erinnern, dass beschlossen worden ist, trotz der Ungunst der Verhältnisse den Austausch von Schülern und ehemaligen Schülern zwischen den verschiedenen Ländern zu fördern. Ich erinnere daran, dass Listen von Schülern und ehemaligen Schülern (Name, Adresse, Alter, Ausbildung und besondere Wünsche), die Ostern nächsten Jahres ins Ausland gehen wollen und entweder in der Lage sind, für sich selbst zu bezahlen oder deren Schule eine Freistelle im Austausch zur Verfügung stellt, mir im Laufe des Oktober zugehen müssen.

Ein anderer Beschluss unserer Tagung ging dahin, allen angeschlossenen Schulen das Thema für eine sozialwissenschaftliche Forschung mitzuteilen, das möglichst viele Schulen in irgendeiner Form bearbeiten sollten. Die Kommission, die eingesetzt war, um den Vorschlag für ein solches Thema zu machen, hat mir den angefügten Vorschlag übersandt, der in gewissem Zusammenhang mit dem Studienthema der Union International de Secours aux Enfants steht. (S. Anlage und S. V des Protokolls) Der Vorschlag enthält auch Anregungen über die Art der Beteiligung an der Arbeit, die ich freundlichst zu beachten bitte.

Es würde sicherlich die Bedeutung unserer gemeinsamen Arbeit erheblich fördern, wenn Ihre Schule sich mit dem Vorschlag beschäftigen und die Arbeit in irgendeiner Form aufnehmen würde. Unzweifelhaft würde die gleichzeitige Inangriffnahme dieses Themas in den verschiedenen Ländern einen wertvollen Beitrag zu dieser Frage ergeben, über dessen internationale Nutzbarmachung wir auf Grund der Ergebnisse Vorschläge machen werden.

Mit freundlichen Empfehlungen

Dr. Alice Salomon

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

Anlage.

Auf der Tagung des Internationalen Komitees Sozialer Schulen wurden Miss B l a c k, Dr. L i o n, Mme R a d l i n s k a und Mme V a g n e r - B e c k gebeten, ein Thema vorzuschlagen, das allen angeschlossenen Schulen zur Bearbeitung für die Zeit vom Herbst 1932 - Weihnachten 1933 empfohlen wird.

Der Voschlag lautet:

"Die Lage des Kindes in der Familie, deren Familienvorstand (Vater oder alleinstehende Mutter) arbeitslos ist, im Vergleich mit der Lage des Kindes in der Familie, in der der Familienvorstand Arbeit hat."

Es werden folgende Richtlinien empfohlen:

1) Es sollen nur Kinder im vorschulpflichtigen und schulpflichtigen Alter erfasst werden.

2) Es sollen etwa folgende Themen bearbeitet werden:

a) Leben ausserhalb der Schule: Häusliche Hilfeleistungen, Spiel, Lektüre, Jugendbünde, Kino etc. (Gegenüberstellung der Kinder arbeitsloser und in Arbeit stehender Eltern).

b) Der Einfluss der häuslichen Verhältnisse auf die Schulleistungen (unter besonderer Berücksichtigung des Kindes von Arbeitslosen).

3) Die Art der Bearbeitung steht dem Mitarbeiter frei. Z.B. können statistische Untersuchungen angestellt werden; es können aber auch Einzelschilderungen von Kindern oder eines soziologischen oder psychologischen Phänomens gemacht werden.

4) Im Allgemeinen empfiehlt es sich, zum Ausgangspunkt der Untersuchungen Gruppen von Kindern, z.B. eine Schulklasse, einen Jugendbund, einen Hort zu nehmen.

Beteiligung.

Es wird empfohlen, dass die sozialen Schulen jetzige und ehemalige Schüler und Lehrer das Gesamtthema oder Teilaufgaben bearbeiten lassen, dass die Themen als evt. Abschluss- oder Diplomarbeiten vergeben werden.

Die Ablieferung muss in zwei Exemplaren (Schreitmaschinenschrift) erfolgen, eines an Mme Wagner-Beck, 6 rue Charles Bonnet, Genf, und eines an Fräulein Dr. Salomon, Berlin W 30, Luitpoldstr. 27.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

COMITE INTERNATIONAL DES ECOLES DE SERVICE SOCIAL

LISTE DES MEMBRES

INTERNATIONALES KOMITEE SOZIALER SCHULEN

LISTE DER MITGLIEDER

INTERNATIONAL COMMITTEE OF SCHOOLS FOR SOCIAL WORKS

LIST OF MEMBERS

BELGIQUE — BELGIEN — BELGIUM

Ecole Centrale de Service Social, B r u x e l l e s , 12 rue du Grand Cerf.

Ecole de Service Social, A n v e r s, 35 rue de Palais.

Ecole Ouvrière Superieure, U c c l e (Bruxelles), 1329 Chaussée Waterloo

Arbeidershoogschool, U c c l e (Bruxelles), 1329 Chaussée Waterloo.

CANADA — CANADA — CANADA

School for Social Workers, Mcgill University, M o n t r e a l.

Department of Social Science, University of Toronto.

CHILI — CHILE — CHILE

Escuela de Servicio Social de la Junta de Beneficencia, S a n t i a g o, Agustinas 632.

ALLEMAGNE — DEUTSCHLAND — GERMANY

Alice Salomon-Schule, Berlin W.30, Barbarossastr. 65.

Berliner Seminar für Sozialarbeiter (Pestalozzi-Fröbelhaus IV) B e r l i n W.30, Karl Schraderstr. 7-8.

Frauenschule der Inneren Mission, B e r l i n W.30, Motzstr. 11.

Sozialpädagogisches Seminar des Vereins Jugendheim, B e r l i n - Charlottenburg, Goethestr. 22.

Wohlfahrtsschule E l b e r f e l d , Strassburgerstr. 45.

Soziales Frauenseminar der Diakonissenanstalt, K a i s e r s w e r t h/Rh

Evangelische Soziale Frauenschule, S t u t t g a r t , Büchsenstr. 36.

Evangelisches Johannisstift, B e r l i n -Spandau, Schönwalder Allee.

Niederrheinische Frauenakademie, D ü s s e l d o r f, Kasernenstr. 32a.

Christlich-Soziales Frauenseminar, H a n n o v e r, Wedekindstr. 26.

Soziale Frauenfachschule, K ö n i g s b e r g i.Pr., Domplatz 3.

Wohlfahrtsschule für Schleswig-Holstein, K i e l, Fleethörn 25.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

Soziale Frauenschule der Stadt M ü n c h e n, Bogenhauser Kirchplatz 3.

Sozialpädagogisches Institut, H a m b u r g , Mittelweg 35a.

Deutsche Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit, B e r l i n W.30, Barbarossastr. 65.

ANGLETERRE ENGLAND ENGLAND

Joint University Council for Social Studies, L o n d o n SW.1, 50 Romney Street. (University of Birmingham, Bristol, Edinburgh, Glasgow, Leeds, Liverpool, London, Bedford College, London School of Economics, University of Manchester, Oxford, St. Andrews, University College of South Wales and Monmouthshire, Cardiff, University College of Wales, Aberystwyth.

FRANCE FRANKREICH FRANCE

Ecole des Surintendantes, P a r i s (XIV), 19 Rue Darcau,

Ecole d'Action Familiale, P a r i s, 86 rue de Gergocie,

Ecole Pratique de Service Social, P a r i s, 139 Boulevard du Montparnasse.

Ecole d'Application du Service Social, P a r i s (XIV), 2 Place de la Porte de Vanves.

Ecole de Formation Sociale, S t r a s b o u r g, 4 rue Baldung.

PAYS-BAS HOLLAND METHERLANDS

School voor Maatschappelijk Werk, A m s t e r d a m, Pieter de Hoochstraat 78.

AUTRICHE ÖSTERREICH AUSTRIA

Landesfürsorgeschule, G r a z.

POLOGNE POLEN POLAND

Université Libre de Pologne, W a r s c h a u, 8 Sniadeckich.

ROUMANIA RUMÄNIEN ROUMANIA

Scoala Superiora de Assistenta Sociala "Principesa Ileana" B u k a r e s t, Strada Popa Rusu Nr.13.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

SUEDE SCHWEDEN SWEDEN

Institut für Socialpolitik och Kommunal Utbilduing och Forskning, S t o c k h o l m, Norrtullsgatan 8 B'.

SUISSE SCHWEIZ SWITZERLAND

Ecole d'Etudes Sociales pour Femmes, G e n è v e, rue Charles-Bonnet 0

Soziale Frauenschule, Z ü r i c h, Schanzengraben 29.

ESPAGNE SPANIEN SPAIN

Escuela Social de B a r c e l o n a, Cameros 3,Entlo.

AFRIQUE DU SUD SÜDAFRIKA SOUTH-AFRICA

Social Studies (S.Lucile Thompson), University of Pretoria.

TSCHECHOSLOVAQUIE TSCHECHOSLOVAKEI CZECHESLOVAKIA

Vyssi Skola Socialni Pece, P r a g VII, Vinarska 3.

Krajinské Skoly Ustavu M.R.Stefanika, T u r c i a n s k y, Sv.Martin.

ETATS-UNIS VEREINIGTE STAATEN UNITED STATES

The Graduate School of Social Service Administration, The University of C h i c a g o, (Illinois).

The N e w Y o r k School of Social Work, 122 East Twenty-Second Street.

The Graduate School for Jewish Social Work, N e w Y o r k City, 71 West 47 Street.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

COMITÉ INTERNATIONAL DES ECOLES DE SERVICE SOCIAL
INTERNATIONAL COMMITTEE OF SCHOOLS FOR SOCIAL WORK
INTERNATIONALES KOMITEE SOZIALER SCHULEN

BERLIN W 30
Luitpoldstrasse 27

den 6. Januar 1937

An die Mitglieder des Internationalen Komitees Sozialer Schulen.

Ich erlaube mir, Ihnen und Ihrer Schule zu Beginn des neuen Jahres herzliche Wünsche für erfolgreiche Arbeit auszusprechen.

Gleichzeitig kann ich mitteilen, dass die Soziale Schule an der Universität S y d n e y (5 Hamilton Street) die Mitgliedschaft in unserm Komitee nachgesucht hat und aufgenommen worden ist. Leider ist die Evangelische Soziale Frauenschule in S t u t t g a r t aus finanziellen Gründen aus unserm Komitee ausgetreten.

Ich freue mich, Ihnen berichten zu können, dass der Vorstand der Internationalen Konferenz für Soziale Arbeit es möglich gemacht hat, am Schlusse des gedruckten Berichts über den Frankfurter Kongress das Protokoll der Tagung unseres Komitees anzufügen, ohne dass uns daraus Kosten entstehen. Wir sind herzlich dankbar dafür, da das unsere Sache in weiteren Kreisen bekannt machen dürfte.

Bei der Gelegenheit möchte ich Sie auf ein im letzten Jahr erschienenes Buch hinweisen, das für die Lehrer an sozialen Schulen sehr interessant ist und ihnen gewisse Probleme des Unterrichts in neuem Lichte zeigt. Es handelt sich um das Buch: The Scientific Basis of Social Work. A Study in Family Case Work. By Maurice J. K a r p f, Ph.D. New York, Columbia University Press 1931.

Ich muss nocheinmal auf den Plan der Forschung über die Lage des Kindes in arbeitslosen Familien zurückkommen, der unsern Schulen zur Beteiligung empfohlen wurde und über den ich ausführlicher in meinem Brief vom

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

September 1932 schrieb. Bisher haben sich noch nicht sehr viele Schulen gemeldet, die sich daran beteiligen, und ich lege Ihnen diese Sache nochmal ans Herz. Seit mein letztes Rundschreiben herausging, habe ich von Frau Dr. W a g n e r - B e c k gehört, dass die Internationale Vereinigung für Kinderhilfe ebenfalls Forschungen über diese Frage organisiert. Es ist deshalb wünschenswert, dass die Schulen, die an der Sache mitarbeiten, sich mit dem nationalen Zweig dieser Vereinigung in ihrem Lande in Verbindung setzen und feststellen, ob eine gemeinsame Arbeit möglich ist.

Mit freundlichen Grüssen

Ihre ergebene

Alice Salomon

Dr. Alice Salomon.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

TAGUNG
DES INTERNATIONALEN KOMITEES SOZIALER SCHULEN

MONTAG, DEN 4. JUNI 1934 (9½–13 UND 15½–19 UHR) IN BRÜSSEL, IM SALLE DE MARBRE DU PALAIS DES ACADÉMIES

Vorläufige Tagesordnung:

Montag, den 4. Juni, vormittags:

1. Bericht des Sekretariats (Dr. Alice Salomon, Berlin).
2. Kurze Berichte der neuen Mitglieder des Internationalen Komitees (jede Schule etwa 5 Minuten).
3. Bericht über das Ergebnis der gemeinschaftlichen Untersuchung über „Die Lage des Kindes in arbeitslosen Familien" (Mme Wagner-Beck, Genf).

Nachmittags:

1. Aussprache über die Arbeitsgebiete, für die die Schulen ihre Schüler vorbereiten können (Einleitung: Mme Mulle, Brüssel).
2. Die Beziehungen zwischen Sozialarbeitern und den Vertretern akademischer Berufe (Ärzte, Juristen, Geistliche, Lehrer). (Ein Berichterstatter aus England oder den Vereinigten Staaten und Dr. Alice Salomon, Berlin.)

FERIENKURSUS
DES INTERNATIONALEN KOMITEES SOZIALER SCHULEN

Der Ferienkursus findet in Brüssel vom Dienstag, dem 5. bis Sonnabend, dem 9. Juni 1934, statt, im salle de marbre du Palais des Académies.

(Der Ferienkursus ist allen Sozialarbeitern, die ihre Ausbildung abgeschlossen haben und ein Diplom besitzen, zugänglich; ferner Sozialarbeitern der Länder, in denen es kein Diplom gibt, und solchen, die vor der Gründung sozialer Schulen in ihrem Lande in die Arbeit eingetreten sind.
Es wird außerdem empfohlen, daß die sozialen Schulen gemeinsame Reise und Teilnahme für eine Gruppe von Schülern organisieren.
Die Teilnahmerkarte kostet 10 Belgas (6 RM.); für Schüler, die gemeinsam teilnehmen, die Hälfte.
Kartenbestellungen werden erbeten an die Ecole Centrale de Service Social, 12, rue du Grand-Cerf, Brüssel.)

Die Teilnahme an der Tagung ist für die Lehrkräfte der dem Komitee angeschlossenen Schulen unentgeltlich. Die Karte für den Ferienkursus berechtigt auch zur Teilnahme an der Tagung des Internationalen Komitees. Andere interessierte Personen werden gegen eine Eintrittsgebühr von 4 Belgas als Gäste zugelassen.
Kartenbestellungen werden erbeten an Mme Mulle, 12, rue du Grand-Cerf, Brüssel.

Alice Salomon Archiv
SRSH Berlin

Thema des Ferienkursus:

DIE FÜRSORGE FÜR STRAFFÄLLIGE UND DER SCHUTZ DER JUGEND, einschließlich der Ausbildung von Sozialarbeitern für diese Arbeitsgebiete

Vorläufige Tagesordnung:

Dienstag, den 5. Juni, 9½ Uhr:
Einleitender Vortrag von Mr. P. Wets, Jugendrichter in Brüssel, über den Jugendschutz in Belgien.
Vortrag über das straffällige Kind, von einer Vertreterin Polens, Jugendrichterin in Warschau.

Nachmittags:
Besichtigung des Erziehungsheimes des Justizministeriums, Namur-St. Servais (Mädchen).

Mittwoch, den 6. Juni, 9½ Uhr:
Vortrag über die Jugendwohlfahrtsarbeit in Paris, von Mme Spitzer.
Vortrag von Dr. jur. Margrit Schlatter, früher Jugendanwalt und Amtsvormund, über den Jugendschutz in der Schweiz.
Vortrag eines englischen Redners über die Fürsorgeerziehungsanstalten in seinem Lande.

15½ Uhr:
Besichtigung des Prison de Forest, Brüssel:
Vortrag von Mr. P. Cornil, conseiller juridique des prisons, über die allgemeine Organisation des Gefängniswesens in Belgien.
Vortrag von Dr. Vervaeck, directeur du Service d'anthropologie pénitentiaire, über die Organisation seiner Arbeit.
Besichtigung des Gefängnisses de Forest (Frauen).
Besichtigung des Gefängnisses de St. Gilles (Männer).

20 Uhr:
Geselliges Zusammensein, bei dem Dr. Alice Salomon einen Vortrag über soziale Führer, denen sie begegnet ist, halten wird.

Donnerstag, den 7. Juni:
Besichtigung der Gefängnisschule (Hoogstraeten).
Besichtigung der Einrichtung für soziale Gerichtshilfe (Merxplas) mit einem Vortrag über die soziale Fürsorge.

Freitag, den 8. Juni, um 9½ Uhr:
Vortrag von Mr. Willems, dem Leiter des Büros für soziale Wiedereingliederung, über die Strafentlassenenfürsorge.

15½ Uhr:
Vorträge über die Berufsausbildung der Sozialarbeiter für die Gefängnisfürsorge von einem Vertreter der Vereinigten Staaten und Dr. Moltzer aus Holland.

18 Uhr:
Geselliges Zusammensein in der Ecole Centrale de Service Social (12, rue du Grand-Cerf).

Unsere belgischen Freunde werden folgende Besichtigungen und Reisen organisieren:
am Sonntag, dem 3. Juni: nach Brügge;
am Montag, dem 4. Juni: nach Antwerpen und Mecheln (abends Glockenspiel in Mecheln);
am Sonnabend, dem 9. Juni: Besichtigung von Brüssel;
am Sonntag, dem 10. Juni: in den Wald von Soignes und Tervueren.

Mme Mulle (12, rue du Grand-Cerf, Brüssel) wird zugleich mit den Teilnehmerkarten eine Liste von Hotels in verschiedenen Preislagen, mit denen sie besondere Abmachungen getroffen hat, versenden.

Alice Salomon Archiv SH-Berlin

Fuss & Gerlach A.G., Berlin W57

COMITÉ INTERNATIONAL DES ECOLES DE SERVICE SOCIAL
INTERNATIONAL COMMITTEE OF SCHOOLS FOR SOCIAL WORK
INTERNATIONALES KOMITEE SOZIALER SCHULEN

BERLIN W 30, den 17. November 1934.
Luitpoldstrasse 20

An die Mitgliedschulen des Internationalen Komitees Sozialer Schulen.

1. Sie werden sich freuen, zu hören, dass der Amerikanische Verband sozialer Schulen unserem Komitee beigetreten ist.

2. Darf ich Sie heute daran erinnern, dass wir im kommenden Jahr vom 14. - 21. Juli einen Ferienkurs in Holland haben werden und zwar wird er in Bentveld bei Amsterdam stattfinden, wo die Teilnehmer auch wohnen können.

Das Gesamtthema des Ferienkurs ist: "Die Wohnungsfrage im Zusammenhang mit Fragen des Städtebaus, der Grünflächen, öffentlichen Spielplätzen und dgl.". Ein vorläufiges Programm liegt bei.

3. Ich bitte im Namen unseres Vorstandes sehr herzlich, dass Sie schon jetzt eine Notiz in die Fachpresse Ihres Landes bringen, vor allem aber, das Sie Ihre früheren Schülerinnen auf den Ferienkurs aufmerksam machen und überlegen, ob es möglich ist, dass aus Ihrer obersten Klasse eine ganze Gruppe gemeinsam an dem Ferienkursus teilnimmt. Die Schulen, die in diesem Jahr solch eine gemeinsame Fahrt nach Brüssel veranstaltet haben, waren so befriedigt von dem Ergebnis, dass wir hoffen, auch die anderen Schulen werden das für 1935 in die Wege leiten.

4. Ganz besonderen Wert legen wir darauf, dass nicht nur der Direktor, sondern auch möglichst alle hauptamtlichen und viele nebenamtliche Lehrkräfte an dem Kursus teilnehmen.

5. Es wäre sehr zu begrüssen, wenn alle, die ihre Teilnahme in Aussicht

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

nehmen, ihre Sprachkenntnisse vorher etwas erneuern würden. Wenn wir auch für Uebersetzer sorgen, so können die Vorträge nur in kurzen Auszügen wiedergegeben werden und die Teilnehmer werden sehr viel mehr von dem Kurs haben, wenn sie wenigstens eine Fremdsprache neben der eigenen verstehen und besser imstande sein, Beziehungen mit Mitgliedern anderer Länder anzuknüpfen. Ich erinnere daran, dass die offiziellen Sprachen des Internationalen Komitees Sozialer Schulen englisch, französisch, deutsch sind.

Mit freundlichen Grüssen

Alice Salomon

Dr. phil., Dr. med. h.c. Alice Salomon

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

Vorläufiges Programm

für den

Ferienkurs des Internationalen Komitees Sozialer Schulen in Bentveld bei Amsterdam, 14. - 21. Juli 1935.

Thema: Die Wohnungsfrage im Zusammenhang mit Fragen des Städtebaus, der Grünflächen, öffentlichen Spielplätzen und dgl.
Die Vorträge werden in englisch, französisch und deutsch gehalten.

Montag, den 15. Juli vormittags: Versammlung des Vorstandes.
nachmittags: Eröffnung des Kursus. Vortrag von Frau van der Penk-Went, Vorsitzende der School voor Maatschappelijk in Amsterdam und Wohnungsinspektorin, über die Arbeit der holländischen Wohnungsinspektorin und andere Vorträge.

Dienstag, den 16. Juli vormittags und nachmitt.: Besichtigung im Haag; Vorträge des Leiters des städtischen Wohnungsamtes über Bezirkserweiterungsplan für Haag und Umgebung und der Hauptinspektorin der Stadt über die Ausbildung der Wohnungsinspektorin.

Mittwoch, den 17. Juli vormittags und nachmittags: Vorträge von Vertretern deutsch, französisch und englisch sprechender Länder.

Donnerstag, den 18. Juli vormitt. und nachmitt: Besichtigung von Arnheim und Umgebung; Vortrag des Bürgermeisters über die Wohnungsfrage in der Provinz.

Freitag, den 19. Juli vormittags: Vorträge von Vertretern deutsch, französisch und englisch sprechender Länder.
nachmittags: Frei für die Besichtigung von Museen.

Sonnabend, den 20. Juli vormittags und nachmittags: Besichtigung von Amsterdam; Vortrag des Leiters des städtischen Wohnungsamtes über den Bau von Arbeiterwohnungen in der Grossstadt.
Abend: Gesellige Abschiedfeier.

Sonntag, den 21. Juli: Besichtigung des Wieringer Polder (neues Land) und des grossen Damm im Zuiderzee.

Die holländischen Schulen beabsichtigen, einen Empfangsausschuss einzusetzen, der sich für die Unterbringung und andere Veranstaltungen, auch für die Besichtigung von Museen und dgl. verantwortlich machen wird.

Alice Salomon Archiv der Salomon-Schule

763.

COMITÉ INTERNATIONAL DES ECOLES DE SERVICE SOCIAL
INTERNATIONAL COMMITTEE OF SCHOOLS FOR SOCIAL WORK
INTERNATIONALES KOMITEE SOZIALER SCHULEN

BERLIN W 30, den 20. April 1935.
Luitpoldstrasse 20

An die Mitgliedschulen des Internationalen Komitees Sozialer Schulen

In der Anlage übersende ich Ihnen den Entwurf eines Fragebogens als Grundlage für unsere Diskussion in Bentveld. Bitte prüfen Sie sorgfältig, welche Änderungen oder Zusätze Sie vorzuschlagen haben und bringen Sie den Entwurf, falls Sie nach Bentveld kommen, bitte mit.

Alice Salomon

Dr. phil., Dr. med. h.c. Alice Salomon

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

Urnde Rehle: 16 k. 76/176. Normm. 6293.

Die Berufsethik in der sozialen Arbeit.

Entwurf von Mme Fuster zur Grundlage der Diskussion des Internationalen Komitees Sozialer Schulen in Bentveld.

Grundsätzlich sind wir der Ansicht, dass alle sozialen Schulen dem Unterricht über die Berufsethik der Sozialarbeiter grosse Bedeutung beimessen sollen.

Wir sind ebenfalls davon überzeugt, dass ein Kurs über die Berufsethik in jeder Schule abgehalten werden soll und dass die Berufsethik Fach bei allen Schul- und Staatsprüfungen sein soll, die zur Anerkennung als Sozialarbeiter führen.

Die Einzelheiten des Lehrplans für diesen Kursus wie auch der Geist, in dem der Kursus gegeben wird, müssen sich dem besonderen Charakter und Ziel der einzelnen Schule anpassen:

Trotzdem hat das Internationale Komitee Interesse an der Erörterung des Problems, um in folgenden Punkten zu einer Uebereinstimmung zu gelangen:

1. Die Bedeutung des Unterrichts in der Berufsethik bei der Ausbildung des Sozialarbeiters.
2. Die Notwendigkeit eines eingehenden Planes für diesen Unterrichts
3. Die einzelnen wichtigen Abschnitte dieses Planes, die von allen Schulen und allen Ländern aufgenommen werden können.

Abgesehen von diesen Richtlinien, die man festelgen kann, sollten gewisse Berufspflichten der Sozialarbeiter vom internationalen Standpunkt aus festgelegt werden, um möglichst eine Art moralischen Code zu bilden, der als Grundlage einer internationaler Vereinigung der Sozialarbeiter dienen könnte.

1. Das erste Problem, das auftaucht, ist das des Berufsgeheimnisses.

Was

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

Was verstehen Sie unter dem Berufsgeheimnis des Sozialarbeiters?

Wie ist es zu definieren, wie zu begrenzen?:

Im Hinblick auf die Klienten?

" " " " Kollegen?

" " " " Vorgesetzten im Amt, in dem er beschäftigt ist?

" " " " Personen oder die Einrichtungen, deren Hilfe der Sozialarbeiter erbittet?

" " " " Menschen, bei denen man Erkundigungen über die Familie oder die einzelne Person, die man berteut, einziehen soll?

Welche Vorsichtsmassnahmen schlagen Sie für Fragebogen und Berichte vor, um vermeidbare Indiskretionen zu verhindern?

Haben Sie noch andere Fragen zum Problem des Berufsgeheimnisses in der sozialen Arbeit vorzuschlagen und welche?

2. Ein anderes Problem, mit dem alle Sozialarbeiter in Berührung kommen, ist das der Unparteilichkeit:

Ueberall verfügt der Sozialarbeiter über Hilfsquellen; er kann dem Klienten Vorteile verschaffen usw. Gleichzeitig hat er es ständig mit Klienten zu tun, die einer anderen Konfession als er angehören oder politischen oder sozialen Parteien, die er nicht billigt.

Es besteht die Gefahr, dass er seine Macht als Druckmittel auf die Meinungen und Gewissen benutzt oder dass diese Macht seine Klienten zu Schmeicheleien, Heucheleien, Kompromissen und Aehnlichem veranlasst.

Das ist ein sehr schwieriger Punkt, der alle Sozialarbeiter interessieren muss. Kann dieses Problem Ihrer Ansicht nach im I. K. erörtert werden? Wie kann man es formulieren? Was für Vorschläge haben Sie dazu?

3. Gibt es Ihrer Ansicht nach andere Gesichtspunkte, über die eine internationale Verständigung zu einer besseren Ausbildung der Sozialarbeiter führen würde? Würden Sie diese Punkte anführen?

Alice Salomon Archiv
Dokumentation
Hochschule Berlin

Kursus Jug. Fr.

FERIENKURSUS
DES INTERNATIONALEN KOMITEES SOZIALER SCHULEN

Der Ferienkursus findet in Bentveld bei Haarlem von Montag, den 15. Juli bis Sonntag, den 21. Juli, im Versammlungshaus der Woodbrokers, Bentveldsweg 5, statt.

I. Allgemeine Mitteilungen:

1. Teilnahme:

Der Kursus ist zugänglich:

a) allen Sozialarbeitern, die ihre Ausbildung abgeschlossen haben und ein Diplom besitzen; ferner Sozialarbeitern der Länder, in denen es kein Diplom gibt, und solchen, die vor der Gründung sozialer Schulen in ihrem Lande in die Arbeit eingetreten sind.
b) Schülern sozialer Schulen. Es wird empfohlen, daß die sozialen Schulen für eine Gruppe ihrer Schüler eine gemeinsame Reise organisieren, für die besondere Erleichterungen gewährt werden.
c) Lehrkräften der Schulen.
d) Andere Personen können als Gäste teilnehmen.

Die Lehrer werden dringend gebeten, an der Sitzung des Komitees am Montag, dem 15. Juli, teilzunehmen. Diese Sitzung ist allen Teilnehmern des Kursus zugänglich.

Der Preis der Teilnehmerkarte beträgt 4 fl., für Schülergruppen, die gemeinsam reisen, die Hälfte. Die Teilnahme an der Tagung ist für die Lehrkräfte der dem Komitee angeschlossenen Schulen unentgeltlich.

2. Teilnehmerkarten:

Es wird gebeten, Name und Adresse der Teilnehmer am Ferienkursus dem Büro des Internationalen Komitees Sozialer Schulen, p. a. Dr. Alice Salomon, Berlin W 30, Luitpoldstr. 20, mitzuteilen, die daraufhin Ausweiskarten und die endgültigen Ankündigungen versenden wird. Nur wer sich bis zum 15. Juni anmeldet, kann an dem Ferienkurs teilnehmen. Der Beitrag ist vor Beginn des Ferienkursus im Auskunftsbüro in Bentveld zu zahlen.

3. Empfangsausschuß:

Die holländischen Schulen haben mit einigen anderen Persönlichkeiten, die in der sozialen Arbeit stehen, einen Empfangsausschuß unter Vorsitz von Mej. Schippers gebildet, der sich um die Unterbringung der Teilnehmer, Bestellung von Mahlzeiten, Veranstaltung von Besichtigungen u. dgl. bemüht.

4. Auskunftsbüro:

Geöffnet vor Beginn des Kursus: Sonnabend, den 13. Juli, von 14 bis 20 Uhr, und Sonntag, den 14. Juli, von 9 bis 12 und 14 bis 20 Uhr, in der School voor Maatschappelijk Werk in Amsterdam, Pieter de Hoochstraat 78, und von 10 bis 22 Uhr in Bentveld, Bentveldsweg 5.

Während des Kursus: Montag, den 15. Juli, von 9 bis 18 Uhr, Mittwoch, den 17. Juli, und Freitag, den 19. Juli, von 9 bis 13 Uhr, in Bentveld im Versammlungshaus der Woodbrokers, Bentveldsweg 5.

Um sofortige Meldung im Auskunftsbüro nach der Ankunft in Bentveld wird gebeten.

Schomburg Archiv Berlin

5. Wohnung und Mahlzeiten für die Teilnehmer:

Wohnung:

Ein Teil der Teilnehmer kann im Haus der Woodbrokers in Bentveld wohnen (Wohnung und Frühstück 1,25 fl.). Zimmer zu zwei, drei, sechs und acht Personen stehen den Kursusteilnehmern zur Verfügung.

Die anderen Teilnehmer können etwa zum gleichen Preis und unter denselben Bedingungen in einem großen Ferienheim in Zandvoort wohnen. Der Preis für Einbettzimmer ist höher, da man sie in Pensionen in Zandvoort vorbestellen muß.

Alle Anfragen wegen Wohnung während der Kursuswoche sind direkt an das Büro der School voor Maatschappelijk Werk in Amsterdam, Pieter de Hoochstraat 78, bis zum 15. Juni zu richten.

Mahlzeiten:

In Bentveld und Zandvoort können die Teilnehmer eine kleine Mittagsmahlzeit zu 0,50 fl. und eine Abendmahlzeit zu 0,80 bis 1,— fl. bekommen. Auf Ausflügen muß für die kleine Mittagsmahlzeit mit 0,75 fl. und die Abendmahlzeit mit 1,25 fl. gerechnet werden (mindestens).

6. Ausflüge:

Unsere holländischen Freunde bereiten lehrreiche Ausflüge nach dem Haag, Arnheim, Alkmaar (bedeutender Käsemarkt), Amsterdam, Wieringermeerpolder (ausgetrocknetes Land der alten Zuidersee) und den Besuch eines hübschen kleinen Ortes in Friesland mit Autobussen oder mit der Eisenbahn vor:

Dienstag, den 16. Juli: nach dem Haag (Autobus); Preis für Hin- und Rückfahrt 1,25 fl.

Donnerstag, den 18. Juli: nach Arnheim (Zug oder Autobus); Preis für Hin- und Rückfahrt 3,50 fl.

Freitag, den 19. Juli: nach Alkmaar (Autobus); Preis für Hin- und Rückfahrt 1,10 fl.

Sonnabend, den 20. Juli: nach Amsterdam (Straßenbahn und Autobus); Preis für Hin- und Rückfahrt 1,25 fl.

Sonntag, den 21. Juli: Wieringermeerpolder und Besuch eines hübschen kleinen Ortes in Friesland; Preis für Hin- und Rückfahrt 2,75 fl. In diesen Preisen sind die kleine Mittags- und Abendmahlzeit nicht einbegriffen.

Treffzeit und Treffpunkt werden den Teilnehmern vorher mitgeteilt.

Die Karten für die Ausflüge müssen vor der Zusammenkunft am Montagnachmittag im Auskunftsbüro genommen werden.

Unsere holländischen Freunde bereiten außerdem für diejenigen Teilnehmer, die schon am Sonnabend, dem 13. Juli, morgens ankommen können, Ausflüge nach Amsterdam, dem Haag, Delft und Scheveningen vor:

Sonnabend, den 13. Juli, nach Amsterdam (um 14 Uhr):
Fahrt durch die Amsterdamer Kanäle oder, nach Wahl, Besuch des Rijksmuseums mit Rückfahrt nach Bentveld mit der Straßenbahn 1,25 fl.

Sonntag, den 14. Juli:
Besuch des Haag, sowie von Delft und Scheveningen; ohne Mahlzeiten 2,50 fl. (kleine Mittags- und eine Abendmahlzeit 2 fl.).

II. Vorläufiges Programm:

Thema des Ferienkursus:

Die Wohnungsfrage im Zusammenhang mit Fragen des Städtebaus.

Die Vorträge werden in deutscher, englischer und französischer Sprache gehalten.

Deutsches Institut für Fernstudien an der Universität Tübingen

Montag, den 15. Juli, um 9½ Uhr: Versammlung des Komitées

1. Bericht des Sekretariats (Dr. Alice Salomon) einschl. eines Berichtes über die im Auftrage der Russel Sage Foundation unternommene Bearbeitung einer Materialsammlung über Soziale Schulen.
2. Berichte der neuen Mitglieder des Internationalen Komitees (jede Schule etwa 5 Minuten).
3. Diskussion über den Entwurf eines Fragebogens zum Problem der Berufsethik, der als Grundlage einer Umfrage dienen soll.

Nachmittags: Eröffnung des Kursus um 3 Uhr.

1. Einleitender Vortrag von Frau L. van der Penk-Went, Vorsitzende der School voor Maatschappelijk Werk in Amsterdam und Wohnungsinspektorin von Amsterdam.
2. Vortrag über die Umgestaltung von „slums" in brauchbare Wohnungen von Herrn van Billeon, Generaldirektor der Sparkasse und Generalsekretär der Liga zur Bekämpfung des Wohnungselends.

Dienstag, den 16. Juli, vor- und nachmittags:

Besichtigung des Haag; Vorträge von M. P. Bakker Schut, Direktor des städtischen Wohnungsamtes, über den Bezirkserweiterungsplan der Stadt, und von Fräulein P. H. Hubregtse, Hauptinspektorin der Stadt, über die berufliche Ausbildung der Wohnungsinspektorin.

Mittwoch, den 17. Juli, vor- und nachmittags; 9,30 und 14,30 Uhr:

Vortrag eines Vertreters des „Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen und Wohnungsreform".

Vorträge von Vertretern deutsch, französisch und englisch sprechender Länder.

Außer Vorträgen über die Wohnungsfrage werden solche über soziale Bewegungen gehalten werden, die in einigen Ländern besondere Bedeutung gewonnen haben, oder über Pioniere sozialer Arbeit.

Abends: Geselliges Zusammensein.

Donnerstag, den 18. Juli, vor- und nachmittag:

Besuch von Arnheim und Umgebung mit Empfang im Rathaus; Vortrag von M. J. Schulte Nordholt, Direktor des städtischen Wohnungsamtes über die Frage der volkstümlichen Wohnung in Arnheim, und von M. Ir. A. M. Kuysten über den Stadtplan von Arnheim und die Besichtigung der Bauten.

Freitag, den 19. Juli vormittags:

Frei zur Besichtigung von Alkmaar (bedeutender Käsemarkt) oder Besichtigung des Frans Hals Museums in Haarlem.

Nachmittags 2,30 Uhr:

Vorträge von Vertretern deutsch, französisch und englisch sprechender Länder. (Wie am Mittwoch, dem 17. Juli.)

Sonnabend, den 20. Juli, vor- und nachmittags:

Besuch von Amsterdam; Vortrag von Ir. A. Keppler, Direktor des städtischen Wohnungsamtes in Amsterdam, über den Bau von Arbeiterwohnungen in der Großstadt.

Abends:

Gesellige Abschiedsfeier, auf der ein Film über die Arbeiten am Damm im Zuidersee gezeigt wird.

Sonntag, den 21. Juli:

Besuch des Wieringermeerpolder und des großen Dammes im Zuidersee sowie Besuch eines hübschen kleinen Ortes in Friesland.

Alice Salomon Archiv

Annex 2

Berlin, den 2. Juli 1935.

1

An Fräulein Dr.phil., Dr.med.h.c. Alice Salomon
Internationales Komitee Sozialer Schulen

Berlin W
Luitpoldstrasse 2c.

Sehr geehrtes Fräulein Dr. Salomon !

Die Themen Ihres Ferienkursus in Holland sind sowohl für die Schulen als auch für manche Fürsorgerinnen von grossem Interesse. Es kommt hinzu, dass diese Form der Austauscharbeit der Nationen von grossem Wert für alle Teilnehmer sein kann. Neben dem Gewinn, der für unsere deutsche Arbeit dabei herauskommen könnte, glaube ich vor allem auch, dass Deutschland, wie es immer in der sozialen Arbeit an führender Stelle gestanden hat, so auch gerade in seiner heutigen Leistung für die anderen Länder von grosser Bedeutung ist.

Um all dieser Gründe willen bedauern wir es sehr, dass eine Teilnahme von deutscher Seite durch die besonderen Umstände der Führung der Konferenz völlig ausgeschlossen ist.

Wir legen grossen Wert auf eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den anderen Nationen und bedauern es darum, dass nur noch ein ganz geringer Teil der Volkspflegeschulen im Internationalen Komitee vertreten ist. Wir hoffen, dass bis zum Schluss des Geschäftsjahres eine für Deutschland befriedigende Lösung in der Frage der Führung gefunden ist, andernfalls wir uns genötigt sehen, den Rücktritt auch dieser Schulen anzumelden.

Heil Hitler !

gez. Elisabet Nitzsche

Reichszusammenschluss
der staatlich anerkannten
Schulen für Volkspflege

Alice Salomon Archiv

2/1054.

Empfg. 11.9.35

Protokoll der Versammlung

des Intern. Komitees Sozialer Schulen

15. Juli 1935

in Bentveld bei Haarlem, Holland.

Dr. Alice Salomon eröffnet die Sitzung um 9.30 und begrüsst die Anwesenden. Sie teilt mit, dass Miss Macadam verhindert ist, an der Tagung teilzunehmen, und dass die folgenden Schulen mitgeteilt haben, dass sie sich nicht vertreten lassen können:

Ecole Superieure Uccle, Belgien
Santiago Chile,
die deutschen Mitgliedsschulen,
Ecole d'Action Sociale Paris,
Ecole de Formation Sociale Strassbourg,
die Schule in Brünn,
die Schule in Martin Turciansky.

Die amerikanischen Schulen sollen durch Dr. Karpf vertreten werden, der aber noch nicht eingetroffen ist. Die Schule von Frau v. Arlt in Wien wird voraussichtlich vertreten sein.
Von einigen Schulen ist keine Benachrichtigung über ihre Beteiligung eingetroffen.
14 Schulen aus 10 Ländern mit zusammen 100 Teilnehmern sind vertreten; ausserdem der Englische Verband.

Punkt 1 der T.O. A.S. gibt einen Bericht über die Arbeit des Sekreteriats des letzten Jahres. Als neue Mitglieder sind aufgenommen worden:

American Association of Schools of Social Work
Scoala de Auxiliare Sociale "Casa Femii", Bukarest
Washington University, Dept. of Social Work, Saint Louis
Ver. Fachkurse für Volkspflege, Wien VIII, Albertgasse 38
Dvouleta Skola Socialni. Brne, Tschecho Slovakei

Ausgeschieden ist die Schule in Prag, die in Auflösung begriffen und im Jahre 1936 ersetzt werden soll durch eine "Ecole d'Etat d'Hygiène et de Service Social". Ebenfalls suspendiert und infolgedessen ausgeschieden ist die Schule in Pretoria (Südafrika).
Das Internationale Komitee umfasst z.Zt. 35 Einzelmitgliedsschulen. Ausserdem den engl. Verband (Joint University Council for Social Studies) mit 14 und den amerikanischen Verband (The American Association of Schools of Social Work) mit 26 Mitgliedsschulen, zusammen also 75 Schulen.
Durch den Beitritt der amerikanischen Vereinigung ist der Wunsch des Komitees, noch ein 2. amerikanisches Mitglied im Vorstand zu haben, geregelt worden, da die Sekretärin Mrs. Mary C. Burnett neben Prof. Breckenridge den Verband vertritt.
Die auf Wunsch unseres Komitees von der Russel Sage Foundation veranlasste Arbeit über die bestehenden sozialen Schulen ist Ende Januar abgeschlossen und der R.S.F. übergeben worden.
Auf Anregung des Intern. Verbandes Katholischer Schulen ist eine Verbindung für lose Zusammenarbeit aufgenommen worden. Mad. Mulle wird das Komitee bei der Tagung des Intern. Kath. Verbandes in Brüssel vertreten.
Die Vorsitzende hat im Laufe des Jahres eine Reihe von Schulen in verschiedenen Ländern besuchen können.

2 1054.

Eingg. 11.9.35

Protokoll der Versammlung

des Intern. Komitees Sozialer Schulen

15. Juli 1935

in Bentveld bei Haarlem, Holland.

Dr. Alice Salomon eröffnet die Sitzung um 9.30 und begrüsst die Anwesenden. Sie teilt mit, dass Miss Macadam verhindert ist, an der Tagung teilzunehmen, und dass die folgenden Schulen mitgeteilt haben, dass sie sich nicht vertreten lassen können:

Ecole Superieure Uccle, Belgien
Santiago Chile,
die deutschen Mitgliedsschulen,
Ecole d'Action Sociale Paris,
Ecole de Formation Sociale Strassbourg,
die Schule in Brünn,
die Schule in Martin Turciansky.

Die amerikanischen Schulen sollen durch Dr. Karpf vertreten werden, der aber noch nicht eingetroffen ist. Die Schule von Frau v. Arlt in Wien wird voraussichtlich vertreten sein.
Von einigen Schulen ist keine Benachrichtigung über ihre Beteiligung eingetroffen.
14 Schulen aus 10 Ländern mit zusammen 100 Teilnehmern sind vertreten; ausserdem der Englische Verband.

Punkt 1 der T.O. A.S. gibt einen Bericht über die Arbeit des Sekretariats des letzten Jahres. Als neue Mitglieder sind aufgenommen worden:

American Association of Schools of Social Work
Scoala de Auxiliare Sociale "Casa Femii", Bukarest
Washington University, Dept. of Social Work, Saint Louis
Ver. Fachkurse für Volkspflege, Wien VIII, Albertgasse 38
Dvoulete Skola Socialni. Brne, Tschecho Slovakei

Ausgeschieden ist die Schule in Prag, die in Auflösung begriffen und im Jahre 1936 ersetzt werden soll durch eine "Ecole d'Etat d'Hygiène et de Service Social". Ebenfalls suspendiert und infolgedessen ausgeschieden ist die Schule in Pretoria (Südafrika).
Das Internationale Komitee umfasst z.Zt. 35 Einzelmitgliedsschulen. Ausserdem den engl. Verband (Joint University Council for Social Studies) mit 14 und den amerikanischen Verband (The American Association of Schools of Social Work) mit 26 Mitgliedsschulen, zusammen also 75 Schulen.
Durch den Beitritt der amerikanischen Vereinigung ist der Wunsch des Komitees, noch ein 2. amerikanisches Mitglied im Vorstand zu haben, geregelt worden, da die Sekretärin Mrs. Mary C. Burnett neben Prof. Breckenridge den Verband vertritt.
Die auf Wunsch unseres Komitees von der Russel Sage Foundation veranlasste Arbeit über die bestehenden sozialen Schulen ist Ende Januar abgeschlossen und der R.S.F. übergeben worden.
Auf Anregung des Intern. Verbandes Katholischer Schulen ist eine Verbindung für lose Zusammenarbeit aufgenommen worden. Mad. Mulle wird das Komitee bei der Tagung des Intern. Kath. Verbandes in Brüssel vertreten.
Die Vorsitzende hat im Laufe des Jahres eine Reihe von Schulen in verschiedenen Ländern besuchen können.

Frl. Dr. S. berichtet über die Ergebnisse der von ihr vorgenommenen Erhebung über die Sozialen Schulen. Es ergab sich in allen Ländern ein starker Einfluss des Krieges auf die Gründung solcher Schulen, ferner ist auffallend, dass das soziale Schulwesen noch sehr labil ist, dass sowohl Schulen schnell gegründet aber auch geschlossen werden, wie auch dass die Programme der einzelnen Schulen sehr häufig wechseln. Im ganzen ist das soziale Schulwesen ein Problem der abendländischen Welt. Trotz vieler allen Schulen gemeinsamen Grundlinien tragen die Schulen einen ausgesprochen nationalen Charakter, sie wachsen aus der nationalen Kultur und den sozialen Bedürfnissen eines Landes hervor. Das Intern. Komitee darf unter keinen Umständen versuchen, die besonderen nationalen Ausprägungen zu verwischen. Der Intern.Survey unternimmt es nicht, die Schulen der einzelnen Länder zu bewerten sondern sie zu erklären und zu verstehen.
In einem Teil der Länder ist die soziale Ausbildung staatlich geregelt und verhältnismässig einheitlich, in anderen Ländern sind Versuche zur Vereinheitlichung der privaten Initiative überlassen. In dem ersteren Fall sind Einzelinitiative und Experiment erschwert. Im anderen ist die Ausbildung sehr verschiedenartig, das Niveau unterschiedlicher, aber die Möglichkeit für einzelne Schulen mit besonders hohem Standard ist dabei eher gegeben als in den staatlich geregelten Systemen.
Bemühungen, den Survey zu veröffentlichen sind im Gange.
Fräulein Dr. Salomon teilt mit, dass noch eine Ergänzung zum Jahresbericht gemacht werden muss und bittet Madame Mulle, den Vorsitz zu übernehmen. Madame Mulle erteilt Prof. Lloyd (London) das Wort. Dieser teilt mit, dass Frau Elisabeth Nitzsche, die Vorsitzende der deutschen Vereinigung Soz. Schulen in einem Schreiben an das Komitee mitgeteilt hat, dass sie zwar die Bedeutung des Ferienkurses und seines Themas voll würdigt, dass jedoch eine Teilnahme daran von deutscher Seite durch die besonderen Umstände der Führung des Intern. Komitees völlig ausgeschlossen ist. Prof. Lloyd teilt mit, dass Dr. S. bei Uebergabe des Schreibens - ebenso wie bereits vor 2 Jahren - ihr Amt als Präsidentin niedergelegt habe. Der Vorstand des Komitees habe diesen Vorschlag jedoch jetzt wie damals einstimmig zurückgewiesen. Er fragt die Versammlung, wie sie sich zu dieser Sache stelle.
Miss Black (Liverpool) schlägt vor, dass die Versammlung sich die Stellungnahme des Vorstandes zu eigen mache, und dass dies in einer Antwort an Frau Nitzsche zum Ausdruck gebracht werde.
Die Versammlung nimmt diesen Vorschlag einstimmig an und bittet Fräulein Salomon, die Geschäfte weiter zu führen.

Punkt 2 der T.O. Es folgen Berichte über die sozialen Schulen in Norwegen und in der Tschechoslowakei.

Punkt 3 der T.O. Diskussion über den Entwurf eines Fragebogens

zum Problem der Berufsethik

Mad. Fuster, (Paris) schälte aus dem gesamten Fragenkomplex 3 Punkte als wesentlich heraus:

a) die Wahrung des Berufsgeheimnisses als Recht.
b) Die Wahrung des Berufsgeheimnisses als Pflicht.
c) Die Ueberparteilichkeit ohne Verzicht auf eigene Ueberzeugung.

Mad.Mulle (Brüssel) unterstrich das von Mad. Fuster Gesagte und teilte mit, dass beim belgischen Justizministerium ein Antrag gestellt worden sei, das Recht auf Wahrung des Berufsgeheimnisses, das den Aerzten, Hebammen und dem übrigen Pflegepersonal gesetzlich zusteht, auch auf die Sozialarbeit auszudehnen.

Es liegen schriftliche Aeusserungen zu den Fragen von mehreren Schulen vor.

Frl. Dr. A. Salomon schlägt vor, einen kleinen Ausschuss von 3 Personen mit der Weiterbearbeitung dieser Frage zu beauftragen und ihn zu bitten, bis zur nächsten Komitee-Sitzung formulierte Richtlinien zu dem Problem vorzulegen.
Sie schlägt weiter vor, in den Ausschuss Md. Fuster (Paris), Md. Mulle (Brüssel), Dr. Moltzer (Amsterdam) zu wählen.

Die Versammlung beschliesst entsprechend.

Md. Mulle bittet ergänzend, dass dem neugewählten kleinen Ausschuss zur Bearbeitung des Fragebogens über Berufsethik alles Material zugänglich gemacht werde, das über diese Probleme etwa in Sozialen Schulen oder Archiven anderer Länder vorhanden ist.

Punkt 5. Bericht aus der Vorstandssitzung.
Frl. Dr. A. Salomon berichtet: der Vorstand schlägt folgende Satzungsänderungen vor:

a) Aenderung von Abschn. II, vorletzter und letzter Satz, die jetzt lauten sollen: "Jede Mitgliedschule hat einen Jahresbeitrag von 20 Schweizer Franken in Goldwährung zu zahlen. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Der Beitrag ist bis zum 1.4. zu entrichten." - Der Vorschlag wird angenommen.
b) Aenderung von Abschn. V letzter Satz, der jetzt lauten soll: "Er (der Vorstand) besteht aus mindestens 7 Personen." - Der Vorschlag wird angenommen.

Der Vorstand schlägt der Versammlung als neue Vorstandsmitglieder auf Grund der Erweiterung vor:

Fräulein Dr. Schlatter, Zürich
Miss Black, Liverpool
Melle. Monique Drucker, Paris.

Der Vorschlag wird angenommen.
Die 3 Gewählten erklären sich bereit, die Wahl anzunehmen.
Schluss der Versammlung 12.30.

Bericht über den Ferienkursus vom 15.7.35 bis 21.7.35.

Erste Versammlung am 15.7. nachmittags 3 Uhr.

Dr. Alice Salomon eröffnet den Kursus und erteilt nach einleitenden Bemerkungen das Wort an
Dr. Moltzer (Amsterdam), der in Vertretung der verhinderten

Frau von der Penk-Wente über den
Gemeinnützigen Wohnungsbau in den Niederlanden
spricht. Redner schildert die gesetzlichen Grundlagen des Gemeinnützigen Wohnungsbaues in Holland.
Dr. Vandervelle (Brüssel) spricht über die in Belgien gemachten Erfahrungen bei der Umgestaltung von "slums" in brauchbare Wohnungen und bei dem Versuch, die Bewohner von Slums umzusiedeln und wieder an zivilisiertes Wohnen zu gewöhnen.

Frl. Treur (Den Haag) spricht als Vorbereitung für die Besichtigung des folgenden Tages über die Wohnpolitik im Haag und über die Arbeit der Wohnungsinspektorin.

Mr. Farquharson (London), der Geschäftsführer der Intern.Konferenz für Soz. Arbeit, die im Juli 1936 in London tagen wird, teilt mit, dass der Konferenz ein vom Britischen Landesausschuss veranstalteter Ferienkurs vom 5.-11.7.36 vorangehen wird, - Der Kursus wird den Berufsarbeitern und den Studierenden der Sozialen Arbeit Gelegenheit geben, sich theoretisch und praktisch mit dem Stand der englischen Wohlfahrtspflege bekannt zu machen.
Themen des Kursus:

Arbeitslosigkeit
Gesundheitspflege
Wohnungefürsorge
Jugendwohlfahrt
Gefangenenfürsorge
Freizeitgestaltung

Das Thema der Intern.Konferenz in London lautet: "Soziale Arbeit und Gemeinde."

Schluss der Sitzung um 6 Uhr.

Dienstag den 16.7.1935

Besichtigungen im Haag

Abfahrt Bentveld 8.30 vorm. Etwa 80 Teilnehmer wurden von Herrn Kloos, Ingenieur des städtischen Wohnungsamtes und der Stadtplanung sowie von Fräulein Treur, städtische Wohnungsinspektorin, in der Aula des städtischen Gymnasiums empfangen. Herr Kloos hielt einen einleitenden Vortrag über die darauf folgenden Besichtigungen von:

1) Südpark mit Schwimmbassin und Sport-und Spielterrain
2) Siedlungen für Asoziale
3) Gemeindehäuser in Spoorwijk
4) Gouverneurlaan
5) Städt. Badeanstalt
6) Gemeindewohnungen in Trekweg
7) Junggesellenheim
8) Dos-à-dos Wohnungen
9) Altersheim Nieuwkoop
10) Friedenspalast
11) Slums in Scheveningen
12) Altersheim
13) Städt.Wohnungen in Duindorp u.Afvoerkanal

Copyright Archiv DASH Berlin

14) Gartenstadt Segbroek
15) Sportterrein
16) Höhere Schule (Dalton-System)
17) Ockenburgh, Landhaus kürzlich von der Gemeinde gekauft.

Mittagessen wurde auf Einladung der Stadtverwaltung im Junggesellenheim eingenommen und Tee im Landhaus Ockenburgh.

2. Sitzung am 17.7.35 vorm.

Dr. Alice Salomon eröffnet die Sitzung um 9.30. Sie teilt mit, dass ein Telegramm von Dr. Karpf gekommen sei, der verhindert war, rechtzeitig für die Sitzung in Holland einzutreffen.

Prf. Lloyd (London), der über die Wohnungsfrage in England spricht, erörtert die sozialen, ökonomischen und politischen Seiten des Problems.

Mr. Vaubourdulle (Paris) macht umfassende Mitteilungen über den gemeinnützigen Siedlungsbau der franz. Eisenbahngesellschaften und die Erfahrungen, die dort auf diesem Gebiete gemacht worden sind.

Anschliessend wird Gelegenheit zur Fragestellung über die gestrigen Besichtigungen sowie über die bisher gehörten Vorträge gegeben. Dabei wird der Wunsch ausgesprochen, dass zum besseren Verständnis der Besichtigungen noch nachträglich eine Einführung in die sozialen Verhältnisse Hollands gegeben werde. (Lohnniveau, Arbeitslosigkeit, Unterstützungsansprüche usw.)

Dr. A. Salomon erinnert daran, dass in dem 1928 erschienenen Handbuch des In.Kom. für Soziale Arbeit für jedes Land eine derartige Analyse gegeben sei. Es wird in Aussicht genommen, in den Plan der folgenden Kurse einen Vortrag über die sozialen Verhältnisse des jeweiligen Gastlandes aufzunehmen.

Aus dem Manuskript von Frau v.Arlt (Wien) über das Wohnungsproblem im Zusammenhang mit der sozialen Ausbildung in Oesterreich wird sodann ein Bericht verlesen.

3. Sitzung am 17.7.1935 nachm.

Dr. Alice Salomon eröffnet die Sitzung um 2.30 und erteilt das Wort an

Melle. Monique Drucker (Paris), die sehr anschaulich aus der Arbeit der Familienfürsorge in den Städtischen Siedlungen in Paris erzählt.

Madame Peshkowa (Prag) macht Mitteilungen über das Wohnungsproblem in der Stadtgemeinde Gross-Prag.

Frau Pollak-Rosenberg (Amsterdam) spricht auf Wunsch über den Kinderschutz in Holland.

Schluss der Sitzung um 6 Uhr.

Am Abend fand auf Einladung des Lokal-Komitees ein geselliger Abend statt, bei dem Volkstänze und Volkslieder vorgetragen wurden, teils von den Mädchen des städtischen Waisenhauses, Haarlem, teils von den Kindern des jüdischen Heims für gefährdete Mädchen.

Besichtigung am Donnerstag den 18.7.1935

Am Donnerstag den 18.7. besuchten 50 Teilnehmer des Kurses Arnheim. Sie wurden empfangen vom Bürgermeister Herrn H.P.J. Bloemers und hörten Vorträge vom Leiter des Wohnungsamtes vertreten durch Herrn Meyer über die Arbeitersiedlungen in Arnheim und von Herrn Ingenieur Kraagenhagen über den Bebauungsplan von Arnheim und die Architekturkontrolle. Der Tee wurde von den Stadtbehörden in liebenswürdigster Weise beim Nationalmuseum gereicht. Die Kursusteilnehmer besuchten unter der Führung verschiedener Beamter des Wohnungsamtes neue und alte Siedlungen der Gemeinde und die Siedlungen des Wohnungsvereins "Arnheim"; grösste Beachtung verdienen die speziell für Tuberkulose-gefährdete Familien gebauten Häuser, die in hygienischer Beziehung besonders gut eingerichtet sind (grosse Fenster, 2 W.C., getünchte Wände anstatt Tapeten usw.)
Zum Schluss besuchten die Kursusteilnehmer die Waldschule und das Holländische Landesmuseum, das sich in einem herrlichen Park befindet. (Freilichtmuseum). Der Besuch von Arnheim war äusserst interessant und hervorragend gut organisiert.

Besichtigungen am Freitag den 19.7.1935 vorm.

Der Vormittag war frei für Besichtigungen des Käsemarktes in Alkmaar und des Frans Hals Museums.

4. Sitzung am 19.7.1935 nachm.

Dr. Alice Salomon eröffnete die Sitzung um 2.30 nachm. und teilt zunächst mit, dass
der Intern.Verband Katholischer Schulen und
die Berufsarbeiterinnen in Antwerpen
noch nachträglich schriftlich ihr Bedauern ausgesprochen haben, dass sie keinen Vertreter zu dem Ferienkursus entsenden konnten.
Das Wort erhält sodann:
Miss Black (Liverpool), die aus dem gesamten Problemkreis der englischen Wohnungsfrage 3 Punkte besonders behandelt:
a) die Mietshöhe im Verhältnis zur Kinderzahl des Mieters. In einigen englischen Städten sind Versuche gemacht worden, in den Gemeindewohnungen für jedes Kind einen Mietsabzug vorzunehmen, was um so zweckmässiger erscheint, da in England bei der Bestimmung des Lohnes keine Rücksicht auf den Familienstand und die Kinderzahl des Arbeitnehmers genommen wird.
b) die Frage der weiblichen Hausverwaltung (Octavia Hill-System) (Property Estate Menagement)
c) die Wohnungsversorgung derjenigen Personen, die aus unbewohnbaren Wohnungen exmittiert wurden mit besonderer Berücksichtigung der Frage, ob die Stadtrandsiedlung oder die Schaffung von Mietshäusern im Zentrum der Stadt zweckmässiger und wünschenswerter sei.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

Frl. Hanna Broch (Norwegen) berichtet über das Wohnungswesen in Norwegen.

Dr. Moltzer (Amsterdam) erteilt den erwünschten kurzen Bericht über die sozialen Verhältnisse in Holland und beantwortet im einzelnen die am Mittwoch gestellten Fragen nach Lohnhöhe, Beschäftigungsgrad, Versicherungswesen (Arbeitslosen-, Kranken-, Altersversicherung), Höhe der Mieten im Verhältnis zum Gesamteinkommen, Haushaltungskosten, Arbeitshäuser in Holland.

Dr. Alice Salomon spricht über das Leben und Wirken von Henry George, des Begründers der Bodenreform und damit des Urhebers aller gemeinnützigen Bau-und Wohnungspolitik.

Es wird sodann noch bekannt gegeben, dass eine Reihe der Vorträge dieses Ferienkursus in der Zeitschrift von Mad.Mulle in Brüssel, "Le Service Social" veröffentlicht werden sollen, und dass von den übrigen in der gleichen Zeitschrift ein kurzer Auszug erscheinen wird. Die Zeitschrift kann für das nächste Jahr für 3,50 Schweizer Franken bezogen werden; Bestellungen an Ecole Centrale, Brüssel, Rue de la Croix 36 zu richten.

Dr. Alice Salomon dankt sodann beim Abschluss des theoretischen Teiles des Kursus allen denjenigen, die bei der Vorbereitung und Durchführung der Tagung mitgewirkt haben: der Amsterdamer Sozialen Schule und ihrem Leiter Dr. Moltzer, sowie Frl. Löhnils; den Damen, welche die Besichtigungen vorbereitet und organisiert haben; Frl. Schippers, Frau Polak, Frl. Wierens de Haan, der Heimleitung des Woodbrooke-Hauses, allen Rednern der Konferenz, den Uebersetzern, der Protokollantin.

Schluss der Sitzung um 5.30 Uhr.

Am Freitag Abend wurde für die Teilnehmer im Woodbrooke-Haus der Film vom Bau des Zuider-Zee-Deiches und der Trockenlegung der Wieringer Meerpoldern gezeigt.

Besichtigung am Samstag den 20.7. 1935.

Es fand eine Besichtigungsfahrt nach Amsterdam statt. Die Teilnehmer - etwa 70 - wurden von Herrn Keppler, Direktor des Städtischen Wohnungsamtes empfangen. Nach einer kurzen Einleitung wurden die Teilnehmer in Autobussen, die durch die Stadt Amsterdam zur Verfügung gestellt waren, durch die alten Stadtviertel geleitet, in denen Wohnungsverbesserungen angebracht oder ganze Strassen (mit slums) niedergerissen worden sind, um den Stadtteil zu verbessern. Es fand die Besichtigung eines Kinderspielplatzes und eines Arbeiterhotels statt. Weiter wurden die verschiedenen neuen Arbeiterviertel besichtigt, in die man Leute aus der inneren Stadt verpflanzt hat. (Besichtigung eines öffentlichen Lesesaals, eines Vereinsgebäudes usw.)
Nach dem Lunch sind wir nach der anderen Seite vom Hafen von Amsterdam gefahren, wo ganze Arbeitersiedlungen mit Gärten errichtet sind mit ein oder höchstens 2 Etagen-Wohnungen und Wohnungen

Archive of Dr. Alice Salomon Archive

für Alleinstehende. (Besichtigung von Alterswohnungen für Ehepaare und Alleinstehende, Krippe und Wohnungen für grosse Familien.) Die Bewohner der alten Slum-Wohnungen sind in diesen neuen Wohnungen untergebracht.
Am Schluss des Nachmittags hatten die Teilnehmer Gelegenheit, die Rembrandt-Ausstellung zu besuchen.

Bei allen Besichtigungen haben die Stadtverwaltungen in liebenswürdiger Weise für die Beförderung der Teilnehmer innerhalb der Städt. Strassenbahnen und Omnibusse unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Besichtigung am Sonntag den 21.7.1935.

Besichtigung der Wieringermeerpolder und des Zuider Zee Deiches. Es nahmen 60-70 Personen daran teil.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

3

An das Internationale Komitee Sozialer Schulen.
z.Hd. Fräulein Dr.Alice Salomon.

Berlin W.30.
Luitpoldstr.20.

----- ----- Dr.D./R. 25.11.35.

Zu meinem Bedauern muss ich den Austritt der Sozialen Frauenschule des Berliner Vereins für Volkserziehung (Pestalozzi-Fröbelhaus III) aus dem Internationalen Komitee zu Ende dieses Geschäftsjahrs erklären.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

Dr.Charlotte Dietrich.

Herrn S p i e w o k vorgelegt.

Nach Rücksprache mit Fräulein Dr.Dietrich habe ich festgestellt, dass Frau N i t z s c h e unter dem 2.Juli 1935 als Vorsitzende des Reichszusammenschlusses sozialer Schulen Deutschlands nach Fühlungnahme mit dem Reichserziehungsministerium und dem Auswärtigen Amt das in Anlage 1 folgende Schreiben an Fräulein Dr.Salomon gerichtet hat. Aus dem letzten Abschnitt dieses Schreibens geht hervor, dass die deutschen Schulen sich vom Internationalen Komité zurückziehen müssten für den Fall, dass keine Änderung in der Führung des Internationalen Komités einträte. Wie aus dem in Anlage 2 beigefügten Protokoll vom 15.Juli 1935 auf Seite 2 zu ersehen ist, ist das Internationale Komité auf diesen Wunsch der deutschen Schulen nicht eingegangen, sondern hat Fräulein Dr.Salomon gebeten, die Geschäfte weiter zu führen. Nach einer Rücksprache mit Frau N i t z s c h e im November 1935 ist dann unter dem 25.November 1935 (siehe Anlage 3) der Austritt der Schule erfolgt, und damit ist der im Schreiben vom 2.Juli 1935 vom Reichserziehungsministerium und vom Auswärtigen Amt angeregte Entschluss der Schulen verwirklicht worden.

3 Anlagen.

Berlin W.30., den 15.Dezember 1936.

Geschäftsführer.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

Herrn Spiewok vorgelegt.

Nach Rücksprache mit Fräulein Dr.Dietrich habe ich festgestellt, dass Frau Nitzsche unter dem 2.Juli 1935 als Vorsitzende des Reichszusammenschlusses Sozialer Schulen Deutschlands nach Fühlungnahme mit dem Reichserziehungsministerium und dem Auswärtigen Amt das in Anlage 1 folgende Schreiben an Fräulein Dr.Salomon gerichtet hat. Aus dem letzten Abschnitt des Schreibens geht hervor, dass die deutschen Schulen sich vom Internationalen Komité zurückziehen müssten, für den Fall, dass keine Änderung in der Führung des Internationalen Komités einträte. Wie aus dem in Anlage 2 beigefügte Protokoll vom 15.Juli 1935 auf Seite 2 zu ersehen ist, ist das Internationale Komité auf diesen Wunsch der deutschen Schulen nicht eingegangen, sondern hat Dr.Salomon gebeten, die Geschäfte weiter zu führen. Nach einer Rücksprache mit Frau Nitzsche im November 1935 ist dann unter dem 25.November 1935 (siehe Anlage 3) der Austritt der Schule erfolgt und damit ist der im Schreiben vom 2.Juli 1935 vom Reichserziehungsministerium und Auswärtigen Amt angeregte Entschluss der Schulen verwirklicht worden.

15.12.36.

gez. R ö h n ,
Geschäftsführer.

Aktenvermerk: Diese Antwort ist auf eine Anfrage von Herrn Spiewok wegen des Austretens der Sozialen Frauenschule aus dem Internationalen Komité erfolgt. Nach tel.Rücksprache am 15.12.36. mit Frau Poerstere Frau Förster hat mich ermächtigt, Herrn Spiewok diese Einzelheiten über den Gang der Verhandlungen und die dabei beteiligten Instanzen mitzuteilen. Zeugen des telefonischen Gesprächs waren Herr Röhn und Fräulein Roeder. Der Inhalt des telefonischen Gesprächs wurde dann bestätigt durch eine telefonische Mitteilung von Frau Nitzsche, die bei der Gelegenheit sagte, die beiden Instanzen seien ja wirklich in der Form beteiligt gewesen, und es sei auch bei ihr gerade in diesen Tagen ein Bericht angefordert worde.

16.12.36.

Dr.Charlotte Dietrich.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin

INTERNATIONAL COMMITTEE OF SCHOOLS FOR SOCIAL WORK.

The biennial meeting of the above Committee will be held on Saturday, July 11th 1936 at the London School of Economics, Houghton Street, Aldwych, London, W.C.2

Morning Session — 10 a.m.

Interval for lunch — 1 p.m. to 2.30 p.m.

Afternoon Session — 2.30 p.m. to 5 p.m.

Professors and teachers of all affiliated schools are entitled to take part in this meeting. Only one delegate from each member-school has a right to vote.

Preliminary Agenda.

1) Opening remarks of the president and report on work of the Committee during last year.
2) Discussion on: How to bring about a close relation between theory and practice in schools of Social Work. The discussion will be introduced by a French, an American and a Swiss or Austrian speaker.
3) Discussion of draft for guiding principles regarding the programmes of schools for Social Work made by A. Salomon request of International Association for the protection of children. The discussion will be introduced by Mr. C.M. Lloyd and Mme. Mulle.
4) Election of members of the Executive Board.
5) Other business if any.

The Joint University for Social Studies for Great Britain looks forward with much pleasure to welcoming representatives of the Schools in many other countries. It proposes to entertain members of the Committee to luncheon on Saturday, July 11th, and is making arrangements for other forms of hospitality. Invitations and full particulars will be sent by the Council direct to members.

Alice Salomon Archiv der ASH Berlin